

Der Bote aus dem Riesengebirge.

• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebietskreise.



Schnelle und gewissenhafte Bericht-
Erstattung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Bezugspreis:

Durch die Post ins Haus (1/2-jährlich) Mt. 15.45.
Durch Austräger ins Haus Stadtbez. monatl. Mt. 4.90.
Durch Austräger ins Haus auswärts monatl. Mt. 5.-.
Beid. Ausgabenl. Stadtbez. Mt. 4.80, ausw. Mt. 4.90.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Nr. 297. — 108. Jahrgang.

Hirschberg in Schlesien,

Mittwoch, 22. Dezember 1920

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum (39 mm) für Anzeigen
aus den Kreisen Hirschberg, Schönau, Edwenberg,
Landeshut und Vossenhain M. 1.-, für andere Kreise
M. 1.25. Anzeigen vor dem Inferatenteil (98 mm) M. 3.-

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 36.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 287

Europäische Festhoffnung.

Steht über der schicksalsreichen belgischen Hauptstadt ein Stern? Auch die in zwei harten Jahren und anerzogene Schwergläubigkeit muß zugeben, daß bis jetzt der Verhandlungston niemals verbindlicher, die Bereitschaft, aus den Darlegungen des Gegners zu lernen, niemals sichtbar war, als in Brüssel. Vielleicht zum ersten Mal hat selbst das amtliche Frankreich und mindestens ein Teil seiner Presse es sich versagt, die Redlichkeit der deutschen Absichten grundsätzlich anzuzweifeln. Man hält es nicht mehr für unvorsichtig, Anerkennung und Selbstzufriedenheit zu äußern, Beweis genug, daß die Verhandlungen endlich von der Sache aus, nicht mehr nach den Regeln eines Kampfes beurteilt werden. Der erste französische Bevollmächtigte in Brüssel, Seydoux, erklärt, die Erörterung sei „in glücklicher Entwicklung“ und die „Haltung der Deutschen sei untadelhaft gewesen“. Die amtliche Havasagentur findet die Werten des ersten Abends „völlig zerstreut“; der Verhandlungsboden sei „reingefegt“, und das Ergebnis der Verhandlungen mache einen durchaus günstigen Eindruck. Selbst die belgische Presse spricht ihre Befriedigung darüber aus, daß man diesmal rein sachlich, wie unter Geschäftsmännern verhandelt, und damit auf gutem Wege sei, „eine Lage zu liquidieren“.

Was ist aus diesen Äußerungen zufriedener Stimmung und sogar Lobsprüchen zu schließen? Gewiß liegt ein Teil der Ursachen, die das Ausland zu so veränderter Sprache bestimmt, auch in den deutschen Bevollmächtigten selbst. Die Darlegungen über Deutschlands Lage waren vollständiger als noch in Spa von jeder mahnenden und anklagenden Beurteilung der vorgezogenen Tatsachen befreit. Wo Schlußfolgerungen ausgesprochen wurden, richteten sie sich nicht gegen die Zustände, sondern auf die Mittel der Vertragserfüllung. Die Frage: kann Deutschland überhaupt etwas zahlen, wurde garnicht aufgeworfen, sondern nur die Frage: wie kann Deutschland zur höchsten Leistungsfähigkeit gebracht werden? Im übrigen ließ man die Tatsachen für sich selber sprechen.

Aber diese sachliche Haltung der deutschen Bevollmächtigten würde die der ausländischen Politiker doch nicht hinreichend erklären, wenn diese selbst nicht die Lage anders empfänden als noch vor wenigen Monaten und sie nicht selbst zu der Ueberzeugung gekommen wären, ein Loch zurücktreten zu müssen. Die Art, wie sie diese Stimmung nach außen hin kundgeben, ist nicht ohne Diplomatie. Es ist für sie vor ihren eigenen Völkern vortheilhafter zu sagen: Die Deutschen haben sich sichtlich gebessert, und wir erkennen das an, als zugeben zu müssen: Die Gewalt der Tatsachen drängt uns auf einen anderen Weg und wir müssen auf vieles Verzicht leisten.

Eben darum haben die beifälligen Worte für uns einen leisen Unterton von Beunruhigendem. Noch ist nichts beschlossen, nichts zugestanden: Also für die Verbündeten eigentlich noch kein Grund, zu stolischer Zufriedenheit. Was haben die deutschen Bevollmächtigten bis jetzt dargelegt? Wie völlig die deutsche Zahlungskraft von der Ordnung seiner einseitigen verzweifelten Geldwirtschaft abhängt; wie schlimm es um die Handels- und Zahlungsbilanz des Reiches noch heute steht; wie durch die Einseitig-

keit der Weisbegünstigung, durch die Unzweckmäßigkeit des Ausgleichsverfahrens, durch den Verlust der Handelsflotte das Maß dessen, was Deutschland an „Wiedergutmachungen“ etwa leisten könnte, verringert wird.

Sind die Gegner trotzdem hoffnungslos, so müssen sie von Deutschlands Wirtschaftsfähigkeit (für die Zukunft) viel erwarten; hegen sie diese Erwartung, so müssen sie auch mit den eindeutig klargestellten Voraussetzungen einverstanden sein, also mit einer neuen Grundlage der Handelsverträge, verringerten Besatzungskosten, Rückgabe des deutschen Eigentums im Ausland, Verbesserung des Ausgleichsverfahrens, Rückgabe eines Teils der Handelsflotte. So schimmern die ersten schwachen Hoffnungen. Aber wir warnen vor Ueberspannung der Hoffnungen. Wir sind zu oft enttäuscht worden. In Brüssel verhandeln einschichtige Sachverständige, aber noch wissen wir nicht, ob auch die Politiker in Paris den Mut haben werden, dem französischen Volke die Wahrheit einzugesehen, daß sie sich, wie auf unserer Seite Herr Helfferich, mit dem Glauben, daß der Feind alles bezahlen werde, in einem holden Wahne befunden haben.

W. Brüssel, 21. Dezember. (Draht.) Mit Rücksicht auf die noch in vollem Fluß befindlichen Besprechungen der einzelnen Mitglieder der deutschen und der alliierten Delegationen hat gestern keine Vollsitzung der Konferenz stattgefunden. Sie wird voraussichtlich erst am Mittwoch vormittag abgehalten werden. Die Einzelbesprechungen wurden heute den ganzen Tag über fortgesetzt, besonders wegen der Fragen der Weisbegünstigung, der Sachleistungen, der Schiffsfrage und die Frage der Besatzungskosten. Die Erörterungen für morgen sind u. a. für Besprechungen über das deutsche Eigentum im Ausland und über den Ausgleichsverkehr vorgesehen. Nach einem Havas-Neuter-Bericht, sind die Sachverständigen der Verbündeten gestern zusammengetreten und haben von den vorläufigen Berichten der einzelnen Sachverständigen, die mit den Deutschen verhandelt haben, Kenntnis genommen. Die Prüfung dieser Berichte soll heute beendet werden. Die Entente-Delegierten wollen ihre Beschlüsse der deutschen Delegation am Mittwoch mitteilen. Vielleicht werden die deutschen Vertreter am Mittwoch aber auch noch zu weiteren Darlegungen aufgefordert werden. Unter diesen Umständen wird es fraglich, ob die Konferenz noch zu dem ursprünglich vorgesehenen Zeitpunkt, also vor Weihnachten, auseinander gehen kann. Zwei weitere deutsche Sachverständige sind inzwischen in Brüssel eingetroffen, nämlich der Sekretär des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Silberstein, als Vertreter der Arbeitnehmer und Bergrat Silber als Vertreter der Kohlenbergwerke.

W. Brüssel, 21. Dezember. (Draht.) Man erwartet, daß die Finanzkonferenz doch noch Ende dieser Woche schließen wird. Die Abgeordneten der Verbündeten müssen noch die Auseinandersetzungen der Deutschen prüfen, soweit sie die Wiederherstellung betreffen. Außerdem soll auch die oberschlesische Frage geprüft werden.

Holländische Stimmen.

X Amsterdam, 21. Dezember. (Draht.) Zur Brüsseler Finanzkonferenz schreibt der Amsterdamer Delegraaf: Man siehe in Brüssel am Vorabend einer neuen Zeit. Europa stehe vor großen Ereignissen, deren Folgen noch nicht überschätzt werden können. — Die Haagische Post meint, die Entente werde in Brüssel Bescheidenheit lernen müssen, da sich jedenfalls herausstellen werde, daß die phantastischen Summen, mit denen die Regierungen in Brüssel, Paris und auch in

London dem Publikum etwas vorgegaukelt hätten, nicht vorhanden seien. Vor allem müsse man sich die bescheidene Weisheit aneignen, daß man die eierlegende Henne nicht schlachten dürfe. Diese einfache Wahrheit lege sich auch in Frankreich immer mehr durch. Vielleicht werde Brüssel dazu beitragen, Belgier, Franzosen und Engländer zur Einschränkung ihrer militärischen Ausgaben zu veranlassen.

Hardings Wiederaufbaupläne.

Amerikanische Anleihe für Deutschland?

Nach Pariser Meldungen erklärte Hoover, der Vertrauensmann des neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, die Ansicht des Präsidenten Harding ginge dahin, daß der Völkerbund sehr bedeutende Veränderungen erfahren müsse, daß aber das neue Gebäude auf der gegenwärtigen Grundlage errichtet werden könne. Vor allem müßten vier Punkte geregelt werden:

1. Sicherstellung der nötigen Kredite, um Europa die erforderlichen Rohstoffe für seinen Wiederaufbau zu liefern;
 2. Herabsetzung der deutschen Entschädigung auf eine bestimmte Riffer, denn unter den gegenwärtigen Verhältnissen wüßten die Deutschen nicht, für wen sie arbeiten;
 3. Verständigung mit Rußland, um es wieder zu produktiver Arbeit zu veranlassen;
 4. Einsetzung der Papiergeldausgabe in ganz Europa.
- Einem Londoner Telegramm aus Washington zufolge gab Wadde im Repräsentantenhaus bekannt, der Kammer werde schon in der nächsten Zeit der Plan einer Anleihe von einer Milliarde Dollars für Deutschland unterbreitet werden. Die Milliarde sei dafür bestimmt, den deutschen Handel mit den Vereinigten Staaten zu finanzieren.

Auswärtiger Ausschuh des Reichstages.

vb. Berlin, 21. Dezember. Der Reichstagsausschuh für auswärtige Angelegenheiten trat gestern vormittag in Anwesenheit des Reichslandes und des Ministers des Auswärtigen im früheren Reichsamt des Innern zusammen.

Gegenstände der vertraulichen Besprechung waren die diplomatische Behandlung der Einwohnerwehren und die Brüsseler Konferenz. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Das Verhältnis des Auswärtigen Ausschusses zum Auswärtigen Amt und die härtere und regelmäßige Heranziehung des Ausschusses zur Kontrolle der auswärtigen Geschäfte werden in einer Sitzung erörtert werden, die am 17. Januar 1921 stattfinden soll.

Englische Hilfe für Oesterreich.

Die britische Regierung beschäftigt sich zurzeit eingehend mit dem Plan, Oesterreich durch eine größere Anleihe vor dem wirtschaftlichen Zusammenbruch zu bewahren. Wie Berlinste Abendzeitung meldet, braucht Oesterreich Unterstützungen in Höhe von vorläufig 63 Millionen Pfund Sterling, von denen England den größten Teil übernehmen soll, während Italien, Südfrankreich, Rumänien, Polen, Griechenland und die Tschechoslowakei den Rest tragen sollen. England würde sich zur Sicherung seiner Forderungen eine wesentliche Kontrolle über den Staatshaushalt Oesterreichs vorbehalten.

Reichseinkommensteuer.

Keine Doppelbesteuerung für 1920.

Dem Reichstage sind nunmehr von der Regierung Abänderungsanträge zum Einkommensteuergesetz zugegangen. Die Regierung erklärt an, daß die Festimmung, wonach das Einkommen von 1920 der Besteuerung in diesem und im nächsten Jahre anzurechnen ist, sehr wichtig ist. Die Abänderungsanträge bestimmen, daß das Einkommen eines Kalenderjahres in jedem Falle nur einmal, und zwar möglichst in dem Jahre versteuert wird, in dem es erzielt wurde. Das hätte zur Folge, daß in Zukunft die Veranlagung nicht mehr wie bisher von April bis April, sondern von Januar bis Januar vorzunehmen werden müßte. Da aber das Einkommen immer erst nach Ablauf eines Jahres festzustellen werden kann, so müßte auch die Veranlagung nicht mehr, wie jetzt, am Beginn des Zeitraumes, für den sie erfolgt, sondern nach dessen Ablauf vorgenommen werden. Inzwischen müßten von den Steuerzahlern Abschlagszahlungen geleistet werden.

Ferner wird mit Rücksicht auf die Entwertung des Geldes die steuerfreie Grenze bei Vermögenszuwägen, Vorsehungen, Schenkungsbeschlüssen usw. von 2000 Mark auf 5000 Mark erhöht. Sodann hatte die Nationalversammlung die Steuerfreiheit aller Beiträge an Kulturfördernde, mildtätige und politische Vereinigungen beschlossen, soweit ihr Gesamtbetrag zehn Prozent des Einkommens nicht übersteigt. Diese Bestimmung will die Regierung jetzt wieder beseitigen. Es sollen steuerfrei bleiben nur noch die Beiträge zu den öffentlich rechtlichen Berufs- und Wirtschaftsvertretungen sowie zu Berufsverbänden, deren Zweck nicht auf einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb gerichtet ist.

Nach dem geltenden Recht sind alle Personen mit einem Einkommen von mehr als 3000 M. zur Abgabe einer Steuer verpflichtet. Inwieweit der deutliche Geldentwertung ist diese Grenze zu niedrig gerichtet. Wegen der schwankenden Geldverhältnisse hält es die Regierung aber im Augenblick

nicht für möglich, schon jetzt eine Einkommensgrenze gesetzlich festzulegen, von der an die Deklarationspflicht befreit. Die Regierung will es dem Finanzminister überlassen, zu bestimmen, unter welchen Voraussetzungen Steuerzahler zur Abgabe einer Steuererklärung verpflichtet sein sollen. Ferner werden eine Meldepflicht und besondere Ausweise eingeführt, die es ermöglichen sollen, sämtliche steuerpflichtigen Personen zu erfassen. Jeder Steuerzahler soll sich in Zukunft darüber ausweisen müssen, ob er seiner Steuerpflicht auch genügt hat.

Um die Not der Kleinrentner, deren Einkommen nicht mehr als 7500 M. beträgt, zu lindern, soll bei ihnen eine volle Anrechnung der Kapitalertragssteuer auf die Einkommensteuer zuerlassen werden.

Die Durchführung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn soll durch Einführung höherer Strafen gesichert werden. Wer gegen diesen Teil des Reichseinkommensteuergesetzes verstößt, soll mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit Gefängnis bestraft werden können. Nur bei mildernden Umständen kann mit Geldstrafe bis zu 20 000 Mark abgegangen werden.

Endlich soll wegen der Entwertung des Geldes und der damit verbundenen Preissteigerung für alle Lebensmittel und Bedarfsartikel der steuerfreie Einkommensteil dann erhöht werden, wenn es sich um Steuerzahler handelt, auf deren Einkommen weitere Personen angewiesen sind. Da aber die Preisverhältnisse auch der nächsten Zukunft noch ganz unsicher sind, so soll die Erhöhung des steuerfreien Einkommensteils zunächst nur für die Steuerjahre 1920 und 1921 gelten, und zwar soll der Betrag, der für Frauen und Kinder vom Einkommen abgezogen werden kann, von 500 Mark auf 1000 Mark für jede in Betracht kommende Person erhöht werden. Das Gesetz soll mit Wirkung vom 1. April 1921, also mit der nächstjährigen Veranlagung, in Kraft treten. Da mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die für 1920 endgültig zu zahlende Einkommensteuer in sehr vielen Fällen die durch Steuerabzug oder auf andere Weise vorläufig entrichtete Steuer beträchtlich übersteigen wird, soll der Finanzminister ermächtigt werden, für diese Fälle Erleichterungen zu gewähren.

Beschleunigter Abbau der Kriegsgesellschaften.

Wie bekannt, ist ein Reichsausschuh zur Nachprüfung des Gebahrens der Kriegsgesellschaften eingesetzt worden. Der Unterausschuh, der die Ernährungsvereine zu behandeln hatte, hat sich unter anderem auch mit dem Abbau der dem Ernährungsministerium und dem Landwirtschaftsministerium unterstehenden Kriegsorganisationen beschäftigt. Er hat festgestellt, daß das Reichsministerium seit dem 1. April 1920 den Bestand an Beamten und Angestellten von 10 105 auf 6374, also rund um ein Drittel, heruntersiedelt hat. Davon sind allein in den letzten drei Monaten rund zweitausend Beamte und Angestellte ausgeschieden. Der Unterausschuh beschloß, daß die Auflösung eines wesentlichen Teiles der Kriegsorganisation bis zum 1. April 1921 beendet sein müsse.

Polonisierung der Abstimmungs-Polizei.

Die oberschlesische Abstimmungs-Polizei, deren Beamte Oberschlesier von Geburt sein, mindestens ein Jahr im deutschen oder im polnischen Heere gedient und ein einwandfreies Vorleben haben müssen, insbesondere nicht an einem Aufstande in Oberschlesien beteiligt gewesen sein dürfen, besteht aus den drei Gruppen Kattowitz, Gletsch und Oppeln. Ihre Stärke ist auf 5000 bis 5500 Köpfe festgesetzt. Die Kommandostellen waren bisher fast ausschließlich von Franzosen besetzt, jetzt sind es 15 französische, 8 englische und 5 italienische Offiziere. Insbesondere haben die Franzosen in der wichtigsten Gruppe Kattowitz das Übergewicht. Die paritätische Zusammensetzung der Abstimmungs-Polizei war Anfang September zweifellos vorhanden, jetzt überwiegen die Polen, angeblich, weil sich zu wenig Deutsche gemeldet hätten. Tatsächlich aber haben sich z. B. im Bezirk Ratibor 200 Deutsche gemeldet, nur 23 wurden angenommen. Die Gruppe Kattowitz besteht aus sechs Siebenteilen aus Polen. In den übrigen Hundertschaften sind 70 bis 75 Prozent Polen. Nach dem Dienstfeld ist den Beamten der Abstimmungs-Polizei jede Probandenprüfung verboten, diese erlaubt sich aber von selbst beim polnischen Sprachunterricht. Deutsche Beamte, die sich nicht daran beteiligen, sind Schikanen ausgesetzt, sie erhalten z. B. keinen Urlaub. Auf Anträge deutscher Beamten, deutsche Zeitschriften und Reichsblätter zu erhalten, wurde geantwortet, sie können Zeitschriften in deutscher Sprache bekommen, aber nur polnisch geklärt, wie die Grenzzeitung usw. Die Gefahr, daß das deutsche Element noch weiter zurückgedrängt wird, ist groß. Eine neutrale und unverfälschte Zusammensetzung der Abstimmungs-Polizei ist die Hoffnung und Stütze der Deutschen.

Ein Ding will Weisse haben.

Mit der vor Jahresfrist versprochenen, zur Verhinderung wilder Streiks unbedingt erforderlichen Schlichtungsordnung scheint das Reichsarbeitsministerium unter dem frischen Eindruck des letzten Berliner Elektrizitätsarbeiterstreiks endlich Ernst machen zu wollen. Aber auch jetzt noch wird mit der Behauptung nur einmal üblichen behördlichen „Gründlichkeit“ gearbeitet.

Am 14., 15. und 16. Dezember 1920 ist der auf Grund früherer Kommissionsberatungen aufgestellte amtliche Entwurf einer Schlichtungsordnung mit Vertretern der obersten Reichsbehörden und der Regierungen der Länder im Reichsarbeitsministerium durchberaten worden. Im Januar soll, wie mitgeteilt wird, der Entwurf dem Reichskabinett zur Beschlusfassung unterbreitet werden und sodann dem Reichswirtschaftsrat zur Beratung vorgelegt werden. Im Frühjahr wird das Gesetz dann wohl endlich an den Reichstag gelangen und im Hochsommer, wenn alles gut geht, in Kraft treten.

Deutschland.

Die Berliner Arbeitslosen sollen für heute wieder große Kundgebungen planen. Sie wollen im geschlossenen Zuge zum Rathaus ziehen und dort ihre Forderungen auf Gewährung einer Entschädigungssumme von je 1000 M., Verdoppelung familiärer Unterstützungssätze, Wohnungsbeschaffung usw. vorbringen. Die Einladungen tragen die Unterschrift der kommunistischen Stadtverordneten-Fraktion von Groß-Berlin. An dem politischen Charakter der Veranstaltung kann also kein Zweifel bestehen.

Der Streik der Magdeburger Rechtsanwalts-Angestellten ist nach zweiwöchentlicher Dauer beendet worden.

Zu Gunsten der Kriegervaisen hat der preussische Unterrichtsminister einen Erlaß an die Provinzialkassensollstellen gerichtet. Danach sollen die Kriegervaisen bei der Vergütung von Freistellen an höheren Lehranstalten vorzugsweise berücksichtigt werden, ferner sollen sich die Schulleiter und Lehrer ihrer besonders annehmen.

Die Reichsvereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hielt ihrer Teilnahme von 400 Vertretern den vierten Vertretertag in Hannover ab. Ueber die Löhnungsfrage wurde mit den anwesenden Vertretern der Regierung ein Uebereinkommen erzielt, daß die Kriegsgefangenen von ihrer Forderung nach Zahlung der vollen Löhnung während der Gefangenenschaft mit Rücksicht auf die schlechte Finanzlage des Reiches Abstand nahmen, vielmehr die Anerkennung der Löhnung nach sozialen Gesichtspunkten anerkennt. Weiter wurde über die Steuerfrage, die Arbeitsbeschaffung und die Erwerbslosensfürsorge beraten.

Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen, die seit dem 15. September d. J. in langsamem Rückgang begriffen war, weist nach den Erhebungen vom 1. Dezember wieder eine Steigerung auf. Am 1. Dezember wurden 276 539 Männer und 73 753 Frauen, insgesamt 350 292 Personen unterstützt, gegen 348 599 am 15. November. Auch die Zahl der mit verkürzter Arbeitszeit Arbeitenden hat zugenommen.

Ueber den Gedanken einer Zwangsanleihe wird halbamtlich eine längere Erklärung veröffentlicht. Es wird darin betont, daß, wenn es überhaupst zur Erhebung einer Zwangsanleihe kommen sollte, dabei die als Reichsnotopfer abgegebenen Beträge in Anrechnung gebracht werden würden.

Schnelle Erledigung der Wahlproteste. Im alten Reichstag ist es wiederholt beklagt worden, daß die Wahlprüfungen oft nicht einmal bis zum Schluß der fünfjährigen Legislaturperiode erledigt waren. Durch die Einrichtung des aus Parlamentariern und Reichsgerichtsräten zusammengesetzten Wahlprüfungsgerichts ist das nun anders geworden. Wie wir von unterrichteter Seite hören, hat das Gericht die Wahlprüfung für sämtliche Reichstagswahlkreise, in denen am 6. Juni 1920 gewählt wurde, beendet. Alle Wahlen wurden für gültig erklärt. Daraus ergibt sich, daß das Gericht nur 6 Monate gebraucht hat, um seine Aufgabe zu erledigen.

Die Wuchergerichte haben im ersten halben Jahre ihres Bestehens gegen rund 13 500 Personen verhandelt. Von diesen sind rund 11 700 Personen verurteilt worden.

In den sächsischen Kohlenrevieren von Zwickau und Lugan-Deisnib ist nach eländigem Streit die Arbeit nach Anerkennung des Schiedspruchs wieder aufgenommen worden.

Holländische Liebesgaben für Deutschland. Das holländische Zentralkomitee zur Linderung der Nahrung- und Kleidernot in Deutschland hat dem deutschen Zentralkomitee für Auslandshilfe mitgeteilt, daß es weitere Liebesgaben senden werde. Angekündigt sind zunächst: fünf Waggons Kartoffeln, 14 Säcke mit Kleidern aller Art, 20 Krüben, kondensierte Milch usw., 1500 holländische Gulden für die Mitarbeiter im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Für Sachsen ein besonderer Wagon mit Liebesgaben aller Art abgefaßt.

Ausland.

Bandenteile in Dagestani. Laut Krakauer Nachrichten wüthet in den Karpaten Ost-Galiziens längs der galizisch-ukrainischen Grenze ein heftiger Guerillakrieg der ukrainischen Ortsbevölkerung, der sogenannten Ouzulen, gegen die polnischen Okkupationsbehörden. Streifzüge des polnischen Militärs sind erfolglos geblieben, da die gut bewaffneten Ouzulen in den hohen Gebirgen Schutzort besitzen.

Ueberläufer zu d'Annunzio. Der Korrespondent des „Daily Express“ meldet, daß die ganze italienische Flotte, die ausgesandt war, d'Annunzio in Trieste zu blockieren, besetzt ist und in das Lager d'Annunzios übergegangen sei. Admiral Nillo, Viceadmiral Ducci und General Tarranto seien von den meuternden Matrosen festgenommen worden. Auch eine Abteilung von Bayerautos, die aus Udine von der italienischen Regierung gegen Trieste abgefaßt worden war, hätte sich in das Lager d'Annunzios begeben.

Ueber den Anschluß an Moskau wird ein Weihnachtskättchen allgemeiner Parteitag der Sozialisten Frankreichs zu besinden haben. Eine ganze Anzahl Parteitage hat sich bereits für den Anschluß ausgesprochen.

Die Sowjet-Regierung der Ukraine hat an alle Länder die Aufforderung gerichtet, zur Wiederherstellung der normalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit ihr in Verbindung zu treten.

Lohnherabschneuren werden in Verbindung mit dem Warenpreissturz aus Amerika gemeldet. Die Stadtfabrikanten haben die Löhne um 25 Prozent und die Textilfabrikanten um 22 Prozent herabgesetzt.

Ein neuer Dreiverband? Nach Pariser Meldungen soll die französische Regierung beschloffen haben, so bald als möglich Schritte zu unternehmen zu einem neuen Dreiverband zwischen England, Frankreich und Italien. Die Londoner Presse antwortet auf die Anfrage höchst kühl. So meint der „Standard“, die Ansichten des englischen Volkes seien am besten wiederzugeben durch die Erklärung, daß die Entente so tiefen Wurzeln in den Herzen des englischen, französischen und italienischen Volkes gefaßt habe, daß ein Dreiverband unnötig sei.

Aus Stadt und Provinz.

Hirschberg, 22. Dezember 1920.

Breslau ohne Elektrizität.

vb. Breslau, 21. Dezember. (Draht.) Die Angestellten der Elektrizitätsbetriebe sind heute morgen plötzlich in den Streik getreten.

Der Schlichtungsausschuß der Stadt Breslau hat nach einer weiteren Meldung die Anträge des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter nach dem Veraleichsvorschläge den Parteien zur Annahme empfohlen. Der Gemeindearbeiterverband stimmte diesem Vorschläge zu, während die Schiedsstelle für die Schlichtung von Streitigkeiten aus dem Tarifvertrage den Vermittlungsvorschlag ablehnte. Infolgedessen sind heute morgen die Arbeiter der Betriebe in den Ausstand getreten unter Aufrechterhaltung der Notstandsarbeiten.

Im Ausstand befinden sich gegenwärtig 2 bis 4000 Arbeiter, sämtliche Gaswerke 1 bis 4, die Wasserwerke, die Häfen, Markthalle, das Elektrizitätswerk und die Straßenbahn. In sämtlichen Krankenhäusern wird gearbeitet. Es finden bereits Ausgleichsverhandlungen im Rathaus statt, auf Grund deren die Wasserwerke, nach einer neueren Meldung, die Arbeit infolge der Verhandlungen bereits wieder aufgenommen haben.

Verdoppelung der Invalidenversicherungsbeiträge.

Nachdem der Reichstag beschlossen hat, daß die Beiträge zur Invalidenversicherung vom 20. Dezember ab zum doppelten Gelde wert zu berechnen sind, sind die Postanstalten angewiesen worden, die Versicherungsmarken zum doppelten Nennwert weiter zu verkaufen. Es wird also beispielsweise die Marke zu 1 Mark 40 Pfennig fortan 2 Mark 80 Pfennig kosten. Nur Zusatzmarken werden wie bisher zum einfachen Nennwert abgegeben. Die Erhöhung des Verkaufspreises ist zur Ausbringung von Beihilfen für Rentenempfänger notwendig geworden.

(Sonderzüge für den Weihnachtsverkehr) sind eingeleitet: Am 23., 24., 27., 31. Dezember und am 3. Januar voran von Breslau ab 12 Uhr 46 Min. mittags, an Hirschberg 5 Uhr 16 Min.; an den gleichen Tagen voran ab Hirschberg 11 Uhr 40 Min. mittags, an Breslau 3 Uhr 28 Min. Am 21. Dezember ein Vorzug zu dem in Hirschberg 3 Uhr 51 Min. nachm. eintreffenden D-Zug und am 27. Dezember ein Vorzug von Hirschberg ab 9 Uhr 33 Min. vorm. zum Berliner D-Zuge. Die Stationen sind von der Breslauer Eisenbahndirektion ermächtigt, in besonders dringenden Fällen noch weitere Vor- und Nachzüge einzuleiten.

(Wolfschafstanz.) Der Vortrag von Dr. Beccel am Mittwoch abend 12½ aus. Der nächste Vortrag findet den 12. Januar statt. Der nächste Vortrag von Schriftsteller Drehter findet am 17. Januar statt.

• (Lohnstreik der Gastwirtschafts-Angestellten.) Nur Austragung der Lohnstreikigkeiten hatte das Gewerkschafts-Kartell zu einer Versammlung eingeladen. Arbeitsgeber-Vertreter der Gastwirte waren nicht erschienen, so daß also Verhandlungen über die Lohnstreikigkeiten nicht stattfinden konnten. Wie Herr Hölzel, der Vorsitzende des Gewerkschafts-Kartells mitteilte, war das Kartell bereit, auf der von den Gastwirten vorgelegenen Grundlage zu verhandeln, mußte aber die Bedingung der Gastwirte, den Vertreter der Kellner-Organisation von den Verhandlungen auszuschließen, ablehnen. Das Gewerkschafts-Kartell beschloß deshalb, über sämtliche Gastwirte (Gaststätten des Kreises Hirschberg, von einigen Ausnahmen abgesehen, die Sperre zu verhängen. Es dürfen also hinfort die organisierten Arbeiter und Beamten nicht mehr in den gesperrten Gastwirtschaften, Hotels und Sälen verkehren. Es handelt sich also zunächst um keinen Streik der Angestellten, sondern lediglich um eine Sperrung der Lokale.

• (Zusammenbruch der Frühjahrssaatverfassung.) Die Saatstelle der Landwirtschaftskammer ist, wie sie mitteilt, bis auf weiteres außerstande, irgend welches anerkannte oder nicht anerkannte Frühjahrssaatgut zu vermitteln. Bislang vorliegende Bortnotierungen sind hinfällig.

• (Der Kartoffelverkauf in kleinen Mengen) bis zu 1 Sack findet am Mittwoch, den 22. Dezember, vormittags von 9-12 Uhr im Keller Binoff, Alte Herrenstraße, statt.

• (In landwirtschaftlicher Buchführung) wird in Hirschberg vom 17. bis 24. Januar ein Lehrgang durch die Landwirtschaftskammer veranstaltet. Teilnahmegebühr 100 Mk. Anträge sind zu richten an die Buchführungsstelle der Landwirtschaftskammer, Breslau X, Bismarckstraße 2.

ml. (Grüne Weihnachten in Sicht.) Man schreibt uns aus meteorologischen Kreisen: Wenn nicht alles trügt, steht noch vor den Feiertagen ein durchziehender Witterungswechsel bevor, und statt der weichen, wird es wieder einmal grüne Weihnachten geben. Die zu erwartende Annäherung des neuen atlantischen Tiefes, das die Ursache dieses sich anbahnenden Umschwungs der Wetterlage ist, wird aller Wahrscheinlichkeit nach rasch zu neuen Niederdrücken führen, die namentlich in Gestalt von Schneefällen heftigen und bald in Regenfälle übergehen werden. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß bei starker Temperaturumkehr in größerer Höhe ohne vorangehenden Schneefall Regen einsehen und zunächst zu Matteis führen wird. Jedenfalls ist mit unmittelbar bevorstehendem Föhnwetter zu rechnen, und sofern dem ersten, zeitlich herannahenden Minimum schnell weitere ozeanische Wirbel folgen sollten, so dürften uns die Weihnachtstage überall mehr oder weniger mildes und veränderliches Wetter bringen, unter dessen Einfluß sich die Talwälder hoffentlich bald wieder füllen werden.

• (Kirchliche.) Um das Glockenwerk an unserer Gaudenkirche auch zu Weihnachten nach Möglichkeit zu fördern, werden am heiligen Abend und am Jahresabschluss von Mitgliebern der kirchlichen Körperschaften beim Kirchenansang Gaben für die zu beschaffenden Glocken gesammelt.

• (Die Fallperre bei Mauer) hatte vom 1. bis 15. Dezember einen Zufluß von 120 Kubikmeter und einen Abfluß von 7,10 Kubikmeter in der Sekunde. Der Wasserstand geht infolgedessen immer mehr zurück.

• (Die Auflösung des Spar- und Bauvereins) soll auf der für Montag abend um 8 Uhr Generalversammlung der Genossenschaft beschlossen werden. Der Verein befindet sich — wie wir hören, weil ein Teil der Mieter die unbedingt erforderlichen Mieten zu zahlen sich weigert — in finanziellen Nöten und glaubt nur durch Auflösung der Sparvereins Herr werden zu können. Auf jeden Fall werden alle durch ihre Einzahlungen hart interessierten Mitglieder, um ihre Rechte zu wahren, gut daran tun, sich an der Generalversammlung zu beteiligen.

• (Die Hirschberger Thalbahn) veröffentlicht in dieser Nummer eine Bekanntmachung über die Neuregelung der Monats-, Wochen- und Wochentagskarten sowie der Schülerkarten.

• (Die Unsicherheit nimmt überhand!) Am Sonnabend in der Zeit zwischen 5 und 1/2 Uhr abends wurde in der Pflanz Burastraße ein junges Mädchen von einem Manne angehalten und mit dem Messer bedroht. Das furchtbar erschrockene Mädchen flüchtete in ein Haus, wo es bestimmungslos liegen blieb.

d. (Aufgegriffener Diebstahl.) In der Nacht zum 19. d. M. wurde hier ein junger Mensch ergriffen, welcher aus der Anstalt Michelsdorf entlaufen war. Es ist der Diebstahl Richard Bretschneider, der sich seit längerer Zeit umhergetrieben und, wie er selbst angibt, im Kreise Löwenberg verschiedene Diebstähle angeführt hat.

d. (Verurteilt.) Am 15. November früh entfernte sich, ohne einen Auftrag erhalten zu haben, der Postkellner Klaus aus Neuland (Kreis Löwenberg) und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Klaus ist 17 Jahre alt, 1,60 Meter groß, hat rundes Gesicht und gesunde Gesichtsfarbe. Bekleidet war er mit selbstgegrawen Rock, brauner Hose, Gummistiefeln und Webtuchem Jagdmütze. Er hat eine braunhaarige Doppelrinne, Kaiser 12 (Röhren

Mannebrunnthal) mitgenommen. Etwaige Ermittlungen über den Verbleib erbittet der Amtsvorsteher in Neuland.

• (Heber die Erhebung der Gemeindesteuern) für 1920 erklärt der Magistrat in der vorliegenden Nummer eine wichtige Bekanntmachung.

• (Baberhäuser, 20. Dezember. (Ein Wettstreit) für Einheimische und Fremde veranstaltet der Winterverein Baberhäuser am zweiten Feiertag. Die Preisverteilung ist im Baberhütchen. Die Kodelbahnen von Bräckenberg und dem Tumpshüttenellen bis zur Elektrischen Autobahn in sehr gutem Zustande.

e. (Gneisendorf, 20. Dezember. (Gemeindevertretung. — Winterverkehr.) In der Gemeindevertretung wurde die Abkündigungsgeld für die Pflichtfeuerwehmannschaften von 5 auf 10 Mk. erhöht, der Gemeindezuschuß an die Feuers. Feuerw. von 100 auf 200 Mk. Das Streuen der Dorfwege bei Glatte soll wie bisher von der Gemeinde besorgt werden. Die amtliche Säge für die Erwerbslosenfürsorge sollen auch für die Gemeinde Gültigkeit haben. Als Weihnachtsgabe überwies Graf Schaffgotsch 1600 Mark und Frau Dr. Böhner-Neufow 500 Mark zur Verteilung an Bedürftige der Gemeinde. — Zur Bedung der Schweinezucht kaufte die hiesige Spar- und Darlehnskasse einen Wagon amerikanischer Mais, der demnächst zur Verteilung kommt. — Bei den ästhetischen Schneeverhältnisse dürfte der Weihnachtverkehr recht bedeutend werden. Die meisten Zimmer in den Hotels und Privathäusern sind bereits vermietet. Die Bahn nach der Peterbaude ist in einem tadellosen Zustande.

j. (Schreiberhau, 21. Dezember. (Verschiedenes.) Auf der schönen Kodelbahn auf unserer Fahrstraße, wo sich am Sonntag Jena und Alt tummelte, wurde die 69 Jahre alte Frau Kaufmann Jirler angefahren. Sie kam zu Fall und brach sich einen Oberarm. — Der Kriegsbeschädigten- und Kriegerverband hielt am Sonntag keine Weihnachtsfeier ab, wobei 170 Kindern einbesetzt wurden. Reden, Spiele und schöne Vorträge verschönten den Abend. — Für das hiesige Rettungshaus sind von einem deutschen Pastor aus Amerika Kleider und Geld gesammelt.

• (Schreiberhau, 20. Dezember. (Preise für Wagen- und Schlittenfahrten.) Der Amtsvorsteher hat Gebührenordnungen erlassen für Fahrten mit Wagen oder Schlitten und für Hörnerschlittenfahrten. Darnach kostet z. B. eine Fahrt zum Bahnhof Ober-Schreiberhau für 1 oder 2 Personen in der ersten Zone 15 Mark (Zweitzone 20 Mark), 2. Zone 18 und 25 Mark, nach Planerndorf über Leiterwee 1/2 Tag 100 Mark (1 Tag 180 Mk.), über Bernsdorf 120 und 180 Mk., nach Hirschbera hin und zurück 180 Mark, nach Gaim 150 und 180 Mark, nach Krummhübel 200, nach Hirschberg 240 Mark. Eine Hörnerschlittenfahrt nach der Hütte oder Neuen Söleskoben oder Hochstein-Baude kostet für Auf- und Abfahrt 55 Mark, nach der Schneearbeitenbaude 115 Mk., das Anschaffen eines Sportschlittens 1 Mark.

• (Mittelnitz, 20. Dezember. (Esterbeirat. — Sanitäten.) Der katholische Esterbeirat besprach am 18. d. M. die Sitzungen. Eine Beschwerde über den Handarbeitsunterricht wurde erledigt, außerdem kamen noch andere Schulangelegenheiten zur Verhandlung. — Im Kaninchenzüchterverein sprach der Vorsitzende, Herr Biehnert, über Nachzuchtfragen und Seidensaninchen-Wirtschaft. Am 15. Januar ist in der Brauerei ein gemütliches Beisammensein.

a. (Berthelsdorf, 20. Dezember. (Verschiedenes.) Dem Antrag des Esterbeirats auf Erteilung des Konfirmandenunterrichts am Ort ist vom Geistlichen und den kirchlichen Körperschaften, die die Mittel hierzu bewilligen, stattgegeben worden. — Der Turnverein veranstaltet am 15. Januar ein Wettturnen mit Preisverteilung für die aktiven Mitglieder seines Vereins. — Die nächste Sprechstunde der Säuglingspflegestelle findet am 5. Januar statt; dabei werden Rinderarzneimittel auszugeben.

• (Schönau, 21. Dezember. (Todesfall.) Der Beigeordnete und Stadthalter Richard Faentisch ist am Sonntag im Alter von fast 70 Jahren gestorben. Seit 1882 gehörte er dem Magistrat an, dem Kreis-Feuerwehrverband seit dessen Gründung, zuletzt als Kreisbrandmeister.

k. (Friedeberg a. Lu., 19. Dezember. (Verschiedenes.) Beim Schwingeln von Rogal wurde ein aus Dittersbach in Böhmen stammendes, hier in Stellung befindliches Dienstmädchen ertötet. Es fuhr öfters nach Seinersdorf, jedoch niemals zurück, was auffiel. Als das Mädchen dieser Tage wieder zu Fuß nach Friedeberg aua, wurde es angehalten und bei ihm ein in einer Schweißblase auf die Brust gebundenes Quantum Rogal vorgefunden. — Seinen schweren inneren Verletzungen erliegen ist der Maser Paul Beloch aus Giehren, welcher dort beim Abruch des Schlosses durch einen Sturz vom Gerüst verunglückte. — Für Verdienste in der Oberschlesier-Sache erhielten den Schlesischen Adlerorden Sanitätsrat Dr. Jacob, Photograph Niebel, Lehrer Niebel, Bürovorsteher Wieschalla aus Friedberg und Amtsvorsteher Quos in Weßersdorf.

r. (Langenau, 19. Dezember. (Die Gefahr der Fallperre.) Ein junger Mann wollte den Bogen der Straße Garsdorf-Neuerdorf-Mauer, ging über das Eis der Fallperre und brach ein. Mit Hilfe eines beherzten Mannes wurde er dem nassen Elemente entzogen.

II Siebenthal, 19. Dezember. (Die Stadtverordneten) beschlossen, bei der Sparkasse eine Anleihe für Rechnung des Reiches zur Deckung der Kriegswohlfahrtsausgaben in Höhe von 7142 Mark aufzunehmen. Die Sparkasse hatte 1919 einen Umsatz von 10 281 682 Mark und ein Vermögen von 5 737 576 Mark. Zur Heranziehung der reichssteuerfreien Einkommensteile zur Gemeindesteuer wurde beschlossen, die Einkommen bis 5000 Mark für Verheiratete und 3000 Mark für Unverheiratete freizulassen. Die neue Lustbarkeitssteuerordnung wurde angenommen. Für Ober-schlesien wurden 1000 Mark spendet.

W. Goldberg, 19. Dezember. (Von der Schwabe-Priefenmuth-Stiftung.) Die Stadtverordneten haben beschlossen, die Schwabe-Priefenmuth-Stiftung, das Progymnasium, das vor 50 Jahren ins Leben gerufen worden ist, in eine Reforman-stalt umzuwandeln.

* Bunzlau, 21. Dezember. (Die Stadtverordneten) be-schlossen die Einführung einer Fremdensteuer und die Besteuerung der reichssteuerfreien Einkommensteile.

* Biegnitz, 21. Dezember. (Zwei Zeitungsgründungen) sind für Biegnitz in Aussicht genommen. Die Zentrumspartei will eine besondere Tageszeitung herausgeben, ebenso die Kommuni-stische Partei. Damit hätte Biegnitz sechs Tageszeitungen.

* Freiburg, 21. Dezember. (Ende des Schulstreiks.) Zur Durchsetzung der Verwirklichung der katholischen Schule in Frei-burg hatten, wie feinerzeit berichtet, die dortigen Sozialdemo-kraten einen Schulstreik der sozialdemokratischen Kinder angeord-net. Jetzt hat eine Eksternzusammenkunft, nachdem ihr die zur Ver-folgung der Angelegenheit gebildete Kommission über deren Stand berichtet hatte, den Streik für beendet erklärt. Er hat neun Tage gedauert.

so. Domschau, 21. Dezember. (Mord.) Der Arbeiter Ver-mann Horn unterhielt mit einer ledigen Arbeiterin ein Liebes-verhältnis, obwohl er verheiratet war. In einer der vergangenen Nächte schlug Horn nach der Rückkehr von seiner Geliebten seine Frau nieder, erwiderte die bereits Ohnmächtige und hängt sie am Bettpfosten auf, um Selbstmord seiner Frau vorzutäuschen. Der Mörder wurde verhaftet.

* Briesg, 20. Dezember. (Zum Konflikt zwischen den bürger-lichen und sozialdemokratischen Stadtverordneten) kam es in der Stadtverordnetenversammlung. Der von den Anwesenden erwählte Stadtverordnete Lorenz ist zur sozialdemokratischen Partei übergetreten, ohne sein Mandat niederzulegen, wozu er von der bürgerlichen Partei aufgefordert war. In der Stadtverordnetenversammlung sollte die Neuwahl des zweiten Bürgermeisters erfolgen. Es stehen sich gegenüber Magistratsrat Neumann, der seit Jahren hier tätig ist, als Kandidat der bürgerlichen Partei, und Gewerbetreibender Bauer aus Breslau als Kandidat der Sozialdemokraten. In der Sitzung erschien auch der Stadtverordnete Lorenz und nahm auf der sozialdemokratischen Seite Platz. Dadurch aber wurde das Stim-menverhältnis der beiden Parteien, das 19 zu 19 war, zugunsten der Sozialdemokraten verschoben. Rechtsanwält Dr. Bartisch erklärte, daß angesichts dieses Verhaltens die bürger-liche Partei mit Lorenz nicht weiter arbeiten wolle. Die bürgerlichen Stadtverordneten verließen darauf den Saal. Nachdem der sozialdemokratische stellvertretende Stadtver-ordneterpräsident Fiedman die einzetene Beschlussumfahri-keit der Versammlung konstatiert hatte, verließen auch die Magistrats-mitglieder den Stadtverordnetenversammlung. Der Konflikt dürfte zur Auf-lösung der Stadtverordnetenversammlung und damit zu Stadt-verordneten-Neuwahlen führen.

Sonnensfinsternis.

Roman von Elise Stieker-Marschall.

Gesellschaftliche Formel für den Schutz des Inhalts

in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright by Greth-lein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1916.

(3. Fortsetzung.)

Der glühende Blick fuhr unter dem wirren Gebraun hervor-bend nach dem Sprecher.

„Mit geboren, wohl verkoren,“ erwiderte der Bauer mit un-befriedigtem Ernst. „Mein Stallbus, mein kleiner, ist mir un-gelommen im Schnee.“

Die Rede fiel wie ein harter Schlag in den wohlbehaglichen Kreis. Sie sprangen auf, sie bedrängten den Stefan mit Fragen, gleichmäßig alle. Der Schneider übertränkte die Stimmen.

„Da hat man's, da seht ihr's! Gelt, der Schnee hat keinen Schaden o-an? Gelt, er wird ohne Unglück verrieseln? Da habt ihr's . . . zum Ersten! Und saut es nur gerade heraus, Nord-hofer, wie es zugegangen ist mit dem Peter . . .“

„Was ist da zu saaren oder zu verschweigen?“ entgegnete der Soller abweisend. „Halt einen Gang im Berg hat er tun wollen, einen nötigen. Und ist nimmer beimkommen.“

„Einen Gang im Berg?“ fragte der Josef lauernd. „bä? Ist's nit um den broden gewesen, daß der Gang so nötig war?“

„Und hat er nit vielleicht die Sündenböcker an den Soblen gehabt, die verfluchten?“ zeterte der Schneider.

„Um den broden ist's gewesen. Die Schmeeschube hat er an-gehabt,“ gab der Nordbauer zu.

„All dem Fragen und Durcheinanderschreien den Rücken feh-rend, schritt er mit Michael Kern hinaus, des letzteren Heim-wesen zu, in kleinerem Schweißen. Und erst, als der Vorkieher umständlich die Schreibstube aufschloß, trat er in warm her-vorquellendem Mitleid: „Ist's um den armen Duden, daß Dir das Haupt ergaut ist, Stefan?“

„Das ist noch um eine andere schwere Sache“, erwiderte Soller mit einem tiefen Schmauen.

Michael Kern machte mit schwerfälligen Buchstaben den not-wendigen Eintrag in das vielteilige Gemeindebuch.

„Bist schon beim Piarer gewesen?“

Der andere schüttelte den Kopf.

„Mir graut. Der Alle fragt soviel.“

Kogernd drehte der Gemeindevorsteher den Feherkel zwischen den Fingern.

„Wo werden wir suchen müssen?“

„Jetzt noch lang nit. Es ist schon vor diesen Tagen geschehen. Viel Schnee ist über ihn gefallen. Dann . . . am Hochschorn hatt.“

„Sie werdens ihm in die Schuhe krieben, der doch wahrlich die Schuld nit hat . . . Deinem Freund auf dem Berge.“

Da schrie der Nordbauer auf und hob die Fäuste. Die Augen, mein-e der ergrötene Michael, kamen mit einem Mal unter dem Urwald der Brauen viel weiter heraus mit wildem Blick.

„Dem?“ brüllte der Mann, „sag es noch einmal. Wie nennst ihn, meinen . . . Freund? Hast nit Freund geseat?“

„Ich mein halt, Stefan . . .“

Der Nordbauer wachte die Faust auf den Tisch, daß das Zintensah einen entsetzlichen Sprung tat.

„So kind mir das, Mann, ob Du den Deinen Freund nennst, der Dir Deine Tochter besessen macht?“

Der Kernbauer sogte sich an die kleine Naathe denkend, wurde blaß vor Schreden. „Was willst Du jetzt mit meinem Naathchen?“ fragte er ängstlich.

Stefan Soller sank auf einen Stuhl und bedeckte das Gesicht mit den schwierigen Händen.

„Nit um Dein Kind, es geht um das meine,“ antwortete er dumpf. „Beherz hat er sie, daß sie Vater und Mutter verlassen hat und ist hinaus zu ihm, in allem Schneien. Daß sie es ge-schafft hat, ist auch nit natürlich. Das schwache Kind! Dinauf ist sie, wir habens nit gewußt . . . fünf Tage habe ich nit ge-wußt, wo mein einziges Kind ist, Mann. Das agraben im Schnee . . . wundert Dich noch das arane Daar? Ihre Mutter hats zuerst geseat, weil Vorrat nit ihr verschunden ist, sie wirt hinaus sein zum Hochschorn. Ich konnts nit von ihr glauben. Und wenn ichs glaubte, schiens mir ihr sicherer Tod. Heut ist aller Frühe ist er auf seinen Hökern berniedererfahren zu uns; Droben liegt sie in Fiebern, er darf sie nit allein lassen, muß gleich wieder hinaus, wir sollen ruhia sein, er vllat sie, er brinat sie durd, nur allein dari sie nit lange bleiben. In all dem Schwindel über das eine noch das Sa- . . . allein? Ist denn Peter nit bei ihr? . . . Der Peter? wie kam der wohl auf dem Hochschorn? . . . Ja, Michael, ja. Nun will ich wieder hinaus in meinen lustigen Hof.“

Selten in seinem Leben hatte der Bauer vom Nordhof den Bau einer Rede so hoch gefüht. Er muß innehalten, sich besinnen und Atem schöpfen.

„Schwat es nit ans, Michael,“ setzte er dann hinzu, „daß mit der Eva. Werden es noch zellich genau erfahren und ihre Schande nachsagen, weil sie droben mit dem Manne im Turm dankt. Aber ich kann die Frau nit hinaufschicken, sie kam nit lebendig bis oben, ihre Anecken sind schwach.“

Er stand auf, um zu gehen. Doch der Michael hielt ihn noch fest.

Anzeigen für die Weihnachts-Nummer

bitten wir wiederholt rechtzeitig aufzugeben, spätestens aber bis

Donnerstag abend 6 Uhr.

Später eingehende Anzeigen können der Verkehrs-schwierigkeiten wegen keine Aufnahme finden.

Die Geschäftsstelle.

„Wirst Du selbst Deinem Kinde mit Schande nachdenken, wenn sie krank liegt im Turme? Wirst auch auf den Hochschornen mit einem falschen Jorn werfen? Trauriges ist Dir widerfahren. Ich seh bei allem nit, wie er die Schuld hätt. Und wegen der Eva? Stefan, das tät ja nit einmal einer von uns armen sündigen Erdentwürmern, nit einmal dem Josef möcht ichs zutrauen, daß er vom Hof, wo er Freundschaft gehabt und gehalten, die Tochter verdrübe. Und er sollte es tun? Der Herrraott soll mich nit selig sterben lassen, wenn das wahr wird.“

„Verdrüb Du Dir nit die eigene Seligkeit,“ sagte der Soller schwer. In der Türe wendete er sich noch einmal.

„Der Korn, weicht, aufbegehren will er gewaltig. Ich zähne ihn noch. Der Gabriel hat mir geseht, ein harter Wille könnte den Jorn vom Nordhof bezähmen. Den Willen hab ich. Wird er auch stärker sein, als der alte Fluch?“

Ueber des Hiltubens Tod gab es ein schlimmes Geramme im Schorngrund.

Der Leovold erzuhrt es vom Anton und erzählte es in seiner wichtigen Weise überall, daß der Wettermacher dem Peter immer den Glauben an die Berageister, im besondern an die Schneefrau, hat ausreden wollen . . . daß er ihm die unheimlichen Schübe, auf denen der arme Bub nachher in seinen Tod hat fahren müssen, förmlich aufgezwingen hat. Der Peter hat sie durchaus nicht wollen nehmen.

Darüber brachten sie in der Tanne viel Weisheit zusammen. „Zawohl wird er die Schübe haben nehmen müssen, armes Kind . . .“ rief der Schneider Scholz im höchsten Diskant . . . „auf die Satanshöcker wird sie eine But haben, die Schneefrau. Damit sie ihn in Ruhe läßt, hat er ihr halt das Peterle verschafft. Was wird sie ihn geschunden haben, den Armen!“

Der uralte Baldfasar predigte bei dem allen immer den gleichen Satz: „Lasset ihn nit zu stark werden, Leut, mit Euch zusammenrotten wider ihn, ehe er uns alle erschlagen hat.“

So ging fruchtbar die Saat auf die der heimliche Sämann mit dem einen Auge allerorten eifrig zu säen bemüht war.

Wie nun die Beragewelt wegsamer wurde, trat ein neues Unglück zutage, das der Schnee verschuldet hatte. Aus seinem Waldversteck am großen Steinbruch kam der zahnstechenddürre armfellige Händler gekrochen und setzend und fliegend stieg er hinab in das Dorf.

Ob seiner haufälligen Hütte war in diesen verschneiten Wochen eine alte Tanne unter der weißen Last zusammengebrochen und hatte im Niedersinken das Dach zerschlagen und des Häuslers elendes graues Weißlein zu Lode gebracht. Der Mann hatte nicht durch den Wald hinaus gekonnt, und so hatte er die alte Gefährtin einweisen in Schnee bestatten müssen.

Nun kam er und hat, daß man ihm helfen möge, der Frau ein christliches Begräbnis zu bereiten.

Mit Wichtigkeit und Feierlichkeit holten die Schorngrunder die Leiche ein und geleiteten sie zur letzten Ruhe, als wäre die Raumgefährtin, zu Lebzeiten Berachtete, eine mächtige, hochachtete Großbäuerin gewesen.

Und das Geramme schwoll an, daß der Wettermacher auch diese erschlagen habe.

Der Köhlertoni stand aus seinen Wäldern auf und berichtete, wie ungeheuren Schaden der Schneebruch streckenweise im Lann verschuldet habe. Die Besitzer würden wohl die Augen aufreißn, wenn sie im Frühling ihre Wälder abschreiten.

Am wenigsten betroffen sei noch das kleine Lannicht des Nordhofbauern und das weite Waldland des reichen Michael Kern.

Nun freilich wohl! Seine besten Freunde muß er sicher ein bisschen schonen, der von droben.

„Es ist ein dumme Gerede, was die Leut' im Dorfe jetzt über den lieben Herrn vom Hochschorn haben,“ sagte Katrin Wiesner zu ihrem Bauern, „ein jeder Winter hat ein oder das andere Unglück mitgebracht. Und jetzt soll er das alles getan haben . . . und ist doch solch ein guter Mensch.“

„Ist er ein Mensch?“ fraate Paulus nachdenklich. „Dummer Mann, was soll er denn sein? Die Geister, mehr' ich, sind nit so lachend lieb und lustig, nicht so schlichterweis mit uns'retneim wie der Mann vom Berge.“

„Aber sein Wissen mit dem Wetter,“ wendete der Paulus ein.

„Das ist ein Wissen, was man lernen kann, wie es die Leut' auch haben, die Krankheiten heilen können, weicht,“ sagte Katrin, „so hat er mir das erklärt. Erst haben die Bauern alle ein gutes Vertrauen zu ihm gehabt. Ich mein' immer, da ist einer am Werk, der sie zum Bösen hebt . . . ich weiß auch schon, wer.“

Aber der Paulus wollte nichts davon hören.

Der Schnee blieb liegen bis gegen Mitte März. Da kam die erste Schmelze. Ueber Nacht fauste der Sturm mit schwingenden Flügeln von den Gipfeln durch die Schluchten hinab. Er hatte einen heißen Atem, vor dem der starre Schnee sich löste. Nun rann er in vielen hundert Bächen und Rinnseln nach dem Grunde hinab. Es ging, aber fachte und von den zahllosen Kle-

nen Wasserschlängen fand jede ihren Weg, sanft und in Geduld.

Oben im Bergturm lag noch die Eva auf Klingharts Lager, blaß, zart und lieblich, eine Genesende nun, dem Himmel sei Dank! Ein hartes Ringen gegen das Fieber, das tiefe Erschöpfung und gewaltige Nervenüberreizung über sie gebracht hatten, war das gewesen. Wie ein wildes Raubtier hatte es sie gewürgt, juckbare Schredensbilder ihr gezeitet. Schneeflocken hatte sie tanzen sehen, ohne Ende, schauerliche Kraben hatten die achabt . . . niedergesunken waren sie auf das Brot, das Mehl, auf Vorräte, die im Bergturm lagen . . . und im Niedersinken waren sie lebendig geworden, hatten Tiergestalt angenommen und fraßen nun und fraßen . . . und immer nahm das erste Gewürm zu und immer gieriger stürzte es sich auf die aufgestapelten Nahrungsmittel . . . dann schrie Eva in entsetzlicher Angst.

In Stunden, wo ihr Bewußtsein aufgedämmert war, hatte sie immer nach Peter gefragt und verlangt . . . Klinghart hatte auch das für Verwirrung und Phantasie des Fiebers gehalten. Heute wußte er es besser. Und die Freude darüber, daß seine rastlose, nimmermüde Pflegerin „Wahltöchter“ zur Genesung gekommen habe, war bitter getrübt durch die Trauer um den lieben Jungen, der so jammervoll hatte unkommen müssen, um seinetwillen.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Wissen haßt.

X Die Not der Studenten. Die gegenwärtige große wirtschaftliche Not lastet auch schwer auf einem großen Teil der Studierenden. Viele von ihnen sind gezwungen, sich durch Arbeit ihren Lebensunterhalt zu erwerben. Die Erstellung weniger Nachhilfefunden kann ihnen nicht helfen. Stipendien, Freistelle, Stundung der Honorare und Unterstützung durch enalische Quänter sind nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Um nun ihr Leben nur notdürftig fristen und im Winter ihr Studium weiter betreiben zu können, arbeiten eine ganze Anzahl Studenten im Sommer auf dem Lande, ja, sie gehen selbst in Bergwerke arbeiten, betätigen sich bei der Bach- und Schleifgesellschaft: aeben als Hausdiener usw. Diese Heberarbeit kann aber nicht zum Vorteil des Studiums ausschlagen, und darum müssen Mittel und Wege gefunden werden, hier helfend einzugreifen. Zur Unterstützung einer solchen Hilfsaktion hatte der Rektor der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität, Herr Gerde, am Donnerstag die Presse zu einer Besprechung eingeladen. Der Rektor berichtete, daß bereits in Berlin und Königsberg solche Hilfsaktionen für arme Studierende in die Wege geleitet wurden, und daß auch Breslau diesen Weg beschreiten möchte. Bei den Breslauer Banken sind für diesen Zweck Sammelstellen eingerichtet: „Konto Studentennot“, wo auch die kleinste Gabe mit Dank angenommen wird. Aber nicht nur Geldspenden sind angenehm, sondern auch Naturalien, u. a. auch Kohlen oder Stoffe.

X Umbettung der Gebeine Kants? Der Königsberger Magistrat hat die Bewilligung der Kosten zur Umbettung Kants in den Domchor und zum Abbruch der Kantkapelle nachgesucht.

X Ein neuer Komet zehnter Größe ist auf der Landessternwarte am Kap der Guten Hoffnung am 9. Dezember von dem Astronomen Schiellerup entdeckt worden.

Tagesneuigkeiten.

Ein weißer Kabe. Bei der Ausgrabungsarbeit, der sich archäologische Militärlieferanten der enalischen Armee während des Krieges in Mazedonien, in der Nähe von Saloniki widmen konnten, wurde u. a. eine Marmorinschrift gefunden, die die Verdienste eines Armeelieferanten Manius Salarinus Sabinus erwähnt. Dieser — auch für das Altertum — weiße Kabe hat nämlich, wie die im „Annual of the British School at Athens“ jetzt veröffentlichte Inschrift besagt, Gerste, Bohnen und Wein den kaiserlichen Truppen des alten Roms unter dem Marktwert geliefert. Eine Ausnahme muß er doch gewesen sein, sonst wäre die Ehreninschrift nicht errichtet worden! Oder sollte der alte ehrliche Manius Salarinus Sabinus der antiken Abnahmekommission etwas gestiftet oder besonders viel alte römische Kriegsanzeichen gezeichnet haben, daß er die ungewöhnliche Ehrenbezeichnung eines unter dem Tagespreis liefernden Armeelieferanten für die Fahraufende empfing?

Schludenepidemie in Paris. In Paris herrscht eine Schludenepidemie, oft sogar von Fieber und einer Art Schüttelfrost begleitet. Die Symptome kommen denen der schwer zu erkennenden lethargischen Gehirnentzündung in diesem Grad, doch legen die Ärzte der neuen Krankheitserscheinung wenig Bedeutung bei.

Mord auf der Landstraße. Auf der Straße von Duderstadt nach Berchangen wurde abends der Student Hartmann von unbekanntem Täter erschossen. Ob es sich um einen Raubmord oder um einen Raubmord handelt, konnte nach nicht festgestell-

Ghedrama. Der Polizeihauptmann Freiherr v. Hoffmann in Berlin-Friedenau hat seine Frau erschossen und dann sich selbst durch einen Schuß so schwerverletzt, daß sein Zustand hoffnungslos ist.

Der unsichtbare Weihnachtsgast. Der amerikanische Minister Hoover hat in New York einen Aufruf an die amerikanischen Konsuln erlassen, am Weihnachtstfest einem „unsichtbaren Gast“ einen Platz an der Mittagstafel anzubieten. Es soll beim Mittagmahl ein überzähliges Gedeck aufgelegt werden für einen nicht anwesenden Gast. Die Kosten hierfür sollen der Sammlung Hoovers namentlich der 3 500 000 unterernährten Kinder in Europa zufließen.

Viermal verheiratet, aber nur zwei Frauen. Daß ein Mann viermal heiratet und nur zwei Frauen dazu braucht, ist ein Kunststück, welches ein Dr. Martell in Alaska zu Wege gebracht hat. Das neue System: Scheidung und Wiederheirat wurde so ausgearbeitet, daß der abgewiesene ungeliebte Gatte, von der ersten und zweiten Frau geschieden, zur dritten Heirat die erste und von der dritten die zweite Frau zurückholte.

Beulenpest in Paris. Der schwedische Arzt Dr. Gestlius teilt mit, er habe eine einwandfreie Bestätigung darüber erhalten, daß in Paris Fälle von einer außerordentlich bössartigen Beulenpest vorgekommen seien, deren Vorhandensein jedoch die französischen Behörden zu verheimlichen suchen. Die schwedischen Behörden haben infolgedessen über alle aus Frankreich kommenden Schiffe eine strenge Kontrolle aus.

Was alles gestohlen wird. In Schöneberg ist kürzlich nachts eine ganze Anschlagssäule und im Grunewald aus einem Garten der ganze Bestand an Obstbäumen gestohlen worden.

Explosion. Wie dem „Taa“ gemeldet, explodierten im Munitionswerk bei Odenburg zwei Schrapnells. Drei Arbeiter wurden getötet, drei schwer und lebensgefährlich verletzt.

Gedenket der hungernden und frierenden Vögel.

Büchertisch.

— Spanien ist als Zeichen der Sympathie und Dankbarkeit für die während des Weltkrieges Deutschland gegenüber eingenommene freundschaftliche Haltung die soeben erschienene Nummer 4037 der Leipziger „Illustrierten Zeitung“ gewidmet. Wer sich über den Verlauf der deutsch-spanischen Beziehungen während des Weltkrieges informieren, wer einen Blick in das Kulturleben des reichgelegneten Landes werfen und die wundervollen Werke spanischer Kunst wenigstens im Bilde kennen lernen will, dem sei diese Nummer der Leipziger „Illustrierten“ besonders empfohlen. Inhaltlich wie auch rein drucktechnisch ist das mit ein- und mehrfarbigen Abbildungen ausgestattete Heft ein prächtiger Beweis technischen Könnens.

Wettervorauslage

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Lauwetter.

Zetzte Telegramme.

In Sorge vor bolschewistischen Angriffen.

△ Königsberg, 21. Dezember. Nachrichten aus Riga zufolge rechnet man in den baltischen Staaten mit einem großen bolschewistischen Angriff im Januar oder Februar. Moskau soll beabsichtigen, die Feindseligkeiten mit Polen durch die Forderung der Herausgabe Wilnas einzuleiten und dann mit drei Armeen auf Litauen vorzurücken. Dabei soll lettändisches Gebiet überschritten und so auch der Krieg mit den baltischen Staaten vom Baume abgedrosen werden. In Riga herrscht äußerste Bekürzung. Große Firmen suchen zu verkaufen. Allgemein wird versucht, lettisches Geld abzuhandeln und dafür deutsches Geld aufzukaufen. Aus einem großen französisch-englisch-deutschen Bankunternehmen, das zur Hebung der lettischen Valuta geplant ist, haben die Franzosen sich zurückgezogen.

Russische Druckaufträge.

wb. Stockholm, 21. Dezember. Der Russe Grischbin, dem von der Sowjetregierung das Monopol für die Schulbücher übertragen wurde, hat einen Druckauftrag von 6 Millionen Kronen schwedischen Druckereien übertragen, während ein weiterer Druckauftrag von 20 Millionen Kronen nach Deutschland vergeben wurde.

Polnisches Waffenlager.

wb. Weuthen, 21. Dezember. Gestern abend wurde aus der polnischen Wirtschaft Gospoda Polska im Kreis Arz eine Bombe geworfen, durch die der Bruder des vor einiger Zeit niedergeschossenen Kupka leicht verletzt wurde. Bei der Durchsuchung wurden unter dem Podium der Bühne Handgranaten, Revolver und Munition gefunden. Mehrere Personen wurden verhaftet. Die Waffen wurden nach Weuthen geschafft.

Keine Zurückziehung der amerikanischen Besatzungstruppen.

tt. Paris, 21. Dezember. Einer der Oberkommandierenden der amerikanischen Besatzungstruppen im Rheinland hat in einer Unterredung mit einem Vertreter des Petit Parisien erklärt, daß eine Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus dem Rheinland zurzeit nicht erwogen werde.

Die Marburger Studenten.

wb. Berlin, 21. Dezember. Wie die Blätter melden, hat die Deutschnationale Fraktion in der Preussisch-Landesversammlung eine Anfrage eingebracht, in der auf die Verkünderung des Kultusministers Daenisch vom 7. Juli 1920 über die „freie Nordität der Marburger Studenten an wehrlosen Arbeitern“ hingewiesen und demgegenüber das freisprechende Urteil des Schwurgerichts Kassel gestellt wird. Die Anfrage befragt, ob die Staatsregierung bereit sei, darauf einzuwirken, daß Daenisch den Studenten öffentliche Genugtuung leistet.

Ende des Wiener Kellnerstreiks.

○ Wien, 21. Dezember. In langwierigen Verhandlungen wurde heute der Kellnerstreik zu Ende geführt. Heute werden die Betriebe wieder eröffnet. Der Kellnerstreik hat bisher einen Schaden von 5 Millionen Kronen verursacht.

Der Bürgerkrieg in Irland.

wb. London, 21. Dezember. Am Sonntagabend wurde, wie die Blätter melden, eine Anzahl neuer Anschläge auf die englischen Besatzungstruppen in Irland gemacht. Zwei Soldaten und Polizisten wurden getötet, sechs Soldaten und vier Polizisten verletzt. Mehrere Automobile wurden von den Sinnseincern erbeutet und verbrannt. Drei Angreifer wurden getötet und mehrere gefangen genommen.

Rönia Konstantin an das griechische Volk.

wb. Athen, 20. Dezember. Rönia Konstantin hat an das griechische Volk eine Botschaft gerichtet, in welcher u. a. erklärt wird, daß er sich glücklich fühle, sich wieder bei seinem Volk zu befinden. Die Volksabstimmung habe die Wahrheit der von seinem untergebliebenen Vater übernommenen Lösung „Meine Stärke liegt in der Liebe des Volkes“ angezeit. Sein Leben werde nur noch ein Ziel kennen: sich würdig zu erweisen der Liebe des hellenischen Volkes durch strenge Einhaltung der Verfassung und des parlamentarischen Regimes. Er werde in innerer Ruhe und Eintracht nach außen die Vollendung des nationalen Wiederaufbaues erstreben und alle Anstrengungen machen zur Festigung besserer Beziehungen mit den Alliierten und dem tapferen verbündeten Serbien. Die Verlobung seines Sohnes Georg, dem Thronfolger, mit Elisabeth, der Tochter des Rumänienkönigs, und seiner Tochter Helena mit dem rumänischen Kronprinzen Karol knüpfe herzliche Bande mit Rumänien.

Der Revolver.

wb. Berlin, 21. Dezember. In der vergangenen Nacht geriet der 41 Jahre alte Kaufmann Emmele Nissi in der Nähe seines Wohnhauses in der Invalidenstrasse in angetrunkenem Zustande mit dem Träger Michael Moris in einen heftigen Wortwechsel. Nöblich zog er einen Revolver und schoß auf Moris, der an der rechten Hand verletzt wurde. Der Verletzte flüchtete nach der Vorhalle des Stettiner Fernbahnhofs, wohin ihm Nissi folgte. Pfundsinas schoß er in die Halle und verletzte dadurch noch einige Personen. Der Täter wurde sofort verhaftet.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 21. Dezember. Aus der heute wiederum an der Börse im allgemeinen vorherrschenden Geschäftsstille hob sich bei einer im Verlaufe zunehmenden Befestigung der Tendenz die Befestigung bei einzelnen Montan- und Industrietiteln, die bei großem Umsätze beträchtlich war. Als erstere sind in dieser Hinsicht besonders Phönix mit rund 30prozentiger Besserung, Lothringener Hütte sowie Thale mit 10 bis 15 Prozent Gewinnen, von letzteren namentlich Augsburg-Nürnberg Maschinen bei 37 Prozent, Theodor Goldschmidt-Alten mit 10 Prozent Kursgewinn zu nennen. Die hiervon ausgehende Befestigung der allgemeinen Tendenz führte bei den übrigen Montan- und Industrietiteln zu Besserungen, die sich aber unter 10 Prozent hielten und nur Sachsenwerke, Daimler, Köln-Rottweiler und Westereisen überschritten diesen Satz vereinzelt bis 10 Prozent. An der Befestigung der Kurse trug außerdem die Hoffnung auf einen weiteren günstigen Verlauf der Brüsseler Verhandlungen, sowie auf die technische Verfassung der Börse bei, insofern, als das Privatpublikum trotz der Rückschläge und lebigen Geschäftsstille sich von seinem Besitz nicht in nennenswertem Umfange getrennt hat und die Börsenspekulation nurmehr bei ihrem Verkauf auf ziemlich warentnappe Märkte stieß. Bei Schiffahrts-, Bank- und Valuta-Papieren war die Geschäftsstille bei unbedeutenden Veränderungen vorherrschend. Devisen waren etwas niedriger notiert. Im Verlauf bewirkte Realisation in den gestiegenen Montan- und Industrie-Papieren leichte Abbröckelungen.

Wechselfuß.

	18. Dezember	20. Dezember
Sür 100 Mark wurden gezahlt am		
Wien (im Frieden 117.8 Kronen)	667.55 Kronen,	564.01
Holland (im Frieden 59.2 Gulden)	4.40 Gulden,	4.38
Schweiz (im Frieden 125.4 Franken)	9.07 Franken,	8.92
Dänemark (im Frieden 88.8 Kronen)	9.18 Kronen,	8.99
Schweden (im Frieden 88.8 Kronen)	7.02 Kronen,	6.90
England (im Frieden 97 8 Schilling)	7.86 Schilling,	7.76
Newyork (im Frieden 23.8 Dollar)	1.37 Dollar,	1.35
Polen	869.56 Mark,	860.58
Böhmen (im Frieden 117.8 Kronen)	120.62 Kronen,	121.35

1 Tschechen-Krone = 82.40 Pfennige; 1 Mark = 121.35 Heller.

Parkett für Tanzsäle

Büro und Wohnräume

In allen Ausführungen liefert und verlegt
Reparaturen Reinigungen Bohnerbürsten Bohnerwachs
 Anfragen erbeten — Kostenfreie Preisofferten — und Vertreterbesuch.
Eugen John, Inhaber Herbert Schwarz
 Parkettfabrik, Parkettverlegeschäft
Breslau 7, Moritzstraße 38, Telefon Ring 3797.



**Hirschberger
 Thalbahn-Aktiengesellschaft.**

Mit Genehmigung der städtlichen Körperschaften und der Aufsichtsbehörden tritt ab 1. Januar 1921 eine Neuordnung der Zeitkarten hinsichtlich der Fahrtenzahl und Fahrpreise in Kraft.

Es werden verausgabt:

1. Monatskarten zu 50 und 100 Fahrten. Diese Karten werden an Jedermann ausgegeben.
2. Wochen- und Wohlfahrtskarten zu 12 und 24 Fahrten. Diese Karten gelangen an alle Personen mit einem Einkommen unter M. 3600.— und an Schwer-Arbeitsverletzte auf Grund besonderer Vereinbarungen zur Ausgabe.

3. Schülerkarten zu 60 und 80 Fahrten. Die Karten zu 80 Fahrten können nur diejenigen Schüler erhalten, die zu Eltern und Michaelis eine besondere Bescheinigung der Schule beibringen, daß sie den Nachmittags-Schulunterricht besuchen müssen.

An Lehrlinge und Lehrlinginnen werden Schülerkarten nicht mehr verausgabt; diese müssen in Zukunft Wochenkarten lösen. Das Gleiche gilt auch für schulentlassene Besucher von Lehranstalten aller Art, soweit nicht besondere Vereinbarungen bestehen.

Bei den Monatskarten tritt eine Ermäßigung der jeweils gültigen Fahrpreise um ca. 25—30 %, bei den Wochen- und Wohlfahrtskarten eine solche um ca. 40—50 % und bei den Schülerkarten eine solche um ca. 75—85 % ein. Die Preise für die einzelnen Zeitstrecken sind aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Zeitstrecke	Preiszeichen	Fahr-scheine	Monatskarten		Wochen- und Wohlfahrtskarten		Schülerkarten	
			80 Fahrten	100 Fahrten	12 Fahrten	24 Fahrten	60 Fahrten	80 Fahrten
1	A	40	15.—	30.—	3.—	6.—	6.—	8.—
2	B	70	25.—	50.—	4.—	8.—	7.50	10.—
3	C	100	35.—	70.—	5.—	10.—	9.—	12.—
4	D	120	40.—	80.—	6.—	12.—	10.50	14.—
5	E	140	45.—	90.—	7.—	14.—	12.—	16.—
6	F	150	50.—	100.—	8.—	16.—	13.—	17.50
7	G	160	55.—		9.—		14.—	
8	H	170	60.—		10.—		15.—	

An eine Person kann im Laufe eines Monats bzw. einer Woche immer nur eine Zeitkarte verausgabt werden.

Die Monats-, Wochen- und Wohlfahrtskarten haben nur an Wochentagen Gültigkeit, während die Schülerkarten auch an Sonntagen, jedoch nur bis mittags 12 Uhr, zum Kirchenbesuch benutzt werden können.

Die Zeitkarten mit Ausnahme der Wochen- und Wohlfahrtskarten werden erstmalig auf dem Kraftwerk verausgabt, sodann auf Wunsch und nur an den drei letzten Monatstagen, auch an den übrigen Verkaufsstellen.

Für alle drei Kartenarten ist zum 1. Januar ein neuer Antrag an die Thalbahn zu richten, zu welchem die Formulare vom 26. ds. Mts. ab im Wörtherhaus der Thalbahn zu haben sind.

Änderungen und Abbestellungen sind bis zum 25. eines jeden Monats dem Kraftwerk schriftlich bekannt zu geben.

4. Für Sportgeräte wird vom 24. ds. Mts. ab ein Einheitspreis von 70 Pia. für ein Paar Schi bzw. einen Rodelschlitten, ohne Unterschied der Zeitstrecken erhoben.
5. Die bisher nur den Volksschulen bei Schulausflügen zugestandenen Fahrpreisermäßigungen werden in Zukunft auch den übrigen Schulen (Oberrealschule, Gymnasium, Lyzeum, Werkzeugschule und Butter'sche Anstalt) unter den gleichen Bedingungen gewährt; desgleichen den in der Kreisfürsorge vereinigten Jugendvereinigungen auf Grund der mit der Kreisjugendfürsorge getroffenen besonderen Vereinbarungen.

Der Direktor.

Danker.

An unsere Leser auf dem Lande.

Zur Beachtung.

Jetzt bei den kurzen Tagen, dem oft sehr schlechten Wetter und den Zugverspätungen ist es unseren Ausrügern besonders in den Gebirgsdörfern manchmal nicht möglich, den Boten noch denselben Abend auszutragen. Wir bitten daher unsere Leser in diesen Fällen um Geduld und darum, daß sie ihren Unmut nicht an den Ausrügern auslassen.

Die Geschäftsstelle des „Boten a. d. Rsgb.“

Frauen

erb. in allen Angelegenh. Rat und Hilfe. Auskünfte kostenlos. Rückporto erb. Frau E. Quah, Dambura 19, Einschnitteler Chaussee 84.

Gut erhaltener Sted-verdeck, leichter, offener Kutsch- oder Jagdwagen sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Z 142 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht 1 Kinderwagen f. bedürft. Mädchen v. 7—8 Jahren. Off. u. P 135 an d. Boten.

Altes Gold und Silber
 kauft zu höchsten Tagespreisen
 G. Kadnich, Goldschmied, Bahnhofstraße Nr. 16, „Alte Post“.

Grosser Kastenschlitten
 zu kaufen gesucht. Angebote an Franz Zuede, Vollenhain i. Schl.

Briefmarken-Sammlung
 zu ff. gef. Off. u. B N 6725 an Rud. Wasse, Breslau.

Schleifholz
 kauft jeden Balken u. zählt die höchsten Preise
 Kohnschmidt, Petersdorf.

Beiz-Badeofen mit Kupferblase zu kaufen gesucht. Offert. u. P 157 an d. Exped. d. „Boten“.

Kleiner Flügel
 zu kaufen gesucht. Preis. Ang. u. U 139 an „Bote“.
 Eisenbahn od. Kaufmann zu kauf. gef. Angeb. mit Br. u. L 131 an d. Boten.

Kurse der Berliner Börse.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various commodities and currencies.

Büfett

Bunzel Ruchbaum od. ähnl. neu oder gebraucht, aber tadellos erhalt. ... zu kaufen gesucht.

Wir suchen 12 gebr., ant. erhaltene Rippenrohre für Dampfheizung zu kaufen. Dampfholzkohle-Fabrik Petersdorf.

Gut erh. Off.-Led.-Dam., 11 Gr., mittl. Weite, zu kaufen gesucht. Angebots mit Preisangabe unter G 145 an d. Boten erb.

Grosses Oelgemälde in wertvoll. Rahmen sehr preisw. zu vk. b. Böbling, Wilhelmstraße Nr. 6.

Görz-Perugia, 10mal vergr., Lederetui, Mandoline mit Futteral, Gitarre, silberne Herrenuhr, vorzügliche Geige zu verkaufen. Bahnhofstraße Nr. 2.

1 Paar Herrenschlittschuhe, GröÙe 28, preiswert zu verkaufen. Birckhera, Sebdestr. 6.

1 Paar lange Stiefel, Handarbeit, neu, Gr. 43, zu verkaufen. D. Baum, Seidorf i. R.

Herren-Webereier, starke Blaur, ein Paar Gummischuhe, Gr. 43, zu verkaufen. Neuh. Burgstr. 13, 2. E. r.

Graver, i. n. Sweater, schlanke Blaur, zu verkauf. Warmbrunner Straße 19, parterre rechts.

Spielschän, Puppenstb. zu verkaufen. Girsäbern, Markt 11, 1. E.

Goldene Damenuhr mit Kette zu vk. Cunnerrsdorf, Friedrichstr. 17, pt. 1.

Johns Wasserdampfwagen, Nr. 2 mit Efen und Röhren, noch ant. erhalten, billig zu verkaufen. Steinkeifen Nr. 183.

Billig zu verkaufen Schreibmaschine System „Lilbut“, passend für Hotels etc., Cunnerrsd., Säckerh. 1. III.

Schwarz. Damenmantel preiswert zu verkaufen. Schmidt, Sechshütte 27.

Gut erhaltene Kommode, guter, schwarzer Herrentof zu verk. Eb.-Cunnerrsdorf, Dorststraße 103.

Klavier (Tafelinstrument) zu verleihen oder verkauf. Offerten unter V 140 an d. Erped. d. „Boten“ erb.

Ein wenig gebrauchter photogr. Apparat 6x9, Friedrsw., zu verkaufen. Off. unt. M.R. postl. Herischdorf.

1 Paar ant. erhaltene halblange Stiefel und eine gute Herrenuhr preiswert zu verkaufen. Säckenbach Nr. 25 b. Lähn.

Kinder Schlitten, 4stia, s. Zieh. u. Stofen, dunkelbraune Jäger-Extra-Mütze, GröÙe 55, Frauen-Lederhaltstische, ar. Nr., zu verkaufen. Markt Nr. 7, 2. Stage.

Herren-Fahrrad mit Gummibereifung zu verkaufen. Cunnerrsdorf, Friedrichstr. Nr. 3, 1. Trepp.

Vorzellan-Bowle, Haar-Zulinder, schw. Straußeneisefächer, Diarille zu verkaufen. Offert. unt. F 145 an d. „Boten“ erb.

Mädchen-Muff u. -Kragen, TellermlüÙe, 2 Kopflössen zu verkaufen. Schäferstraße 15, 1. E. r.

Kinderwagen u. Sportw., Schaufelwerd, Frauenpelz u. Spielsachen sowie and. mehr billig zu verkaufen. Markt Nr. 9.

Eleg. la. n. pelzgef. Autohandschuhe, Schlittschuhe, Gr. 26, Eis ohne Wa., 240 m, zu verkaufen. Bahnhofsstr. 40, 1. Etg.

1 Paar Knaben-Schneeschuhe (65 M.), 1 Paar Schlittschuhe (Gr. 27, 20 Mark), 1 Kinder-Sport Schlitten (40 M.), 1 Paar Tia.-Schuhe (GröÙe 41, 110 M.) zu vk. Kuenstl. 8, II.

Ein Paar gebrauchte, hohe Damenstiefel GröÙe 39 zu verkaufen. Lechner, Stonsdorf, Mittelhof.

Piano, kreuzsaitig, fast neu, zu verkaufen. Herischdorf, Charlottenstraße Nr. 5.

Tevvisch. Bild mit breitem Goldrahmen billig zu vk. Landstraße Nr. 20.

Knab.-Palet., 5-8 J., angenehm. aröÙ. Pulver zu vk. Constaßstraße 10, II r.

2 B., aut. erh., vernickelte Schlittschuhe GröÙe 27 u. 24, bill. z. vk. Mühlarabenstraße Nr. 4.

Fahrrad, edler Reramuff, einige Bund Federn, feine S.-Wäsche, II. Büfett zu verkaufen. Schießbahnstraße 3, 1. E.

Verkauf Hühner- u. Kaninchenställe und Brettrader. Schmidt, Stallmeister, Warmbrunn.

Ein Damenpelz, Auslands-Fabe, fast neuer Ueberzieher, billig zu verk. Zu erfragen Warmbrunn, Dermisdorfer Straße 12, im Rioarrenaekstätt.

8 Festsimeter Büche hat abzugeben. Seider, Knetendort 101. Einen Kasten neu. Ein- u. Zweifvänner.

Schlitten hat billigst abzugeben. Molkerei Eisner, Landeshaus in Schlesien.

2 Fracks, neu, einer auf Seide gearbeitet, zu verkaufen. Rabbachelle, Ketschdorf.

Rasierapparat und Remonteuruhr zu verkaufen. Seiffert, Berndtenstraße 3.

1 neuer Geschäftswagen, sehr leicht, mit Fenstern und Türen u. Lanabaum, sowie mehrere Schlitten, ein- und zweifvännig, stehen preisw. zum Verk. Paul Kellenbauer, am Bahnhof Rosenau, Tel. 726.

Graver, gewöhnlicher Zivil-Entlast.-Anzug mit dazu gehöriem braunen Ulster für aröÙere Natur preiswert zu verkaufen. Schw. Kallnerkolonie 3, Herischdorf.

Schneeschuhe fast neue Schweiz. SöÙser, mit Quiffschbindung und hellblauer Kautschuksohle zu verkaufen. Warmbrunner Straße 17a, part.

Neuer w. Dam.-Sweater, 1 HerrenmlüÙe, GröÙe 54, 1 schw. Filzhut 1. Damen zu verkaufen bei Schuba, Prieserstraße 1, part.

Kinderportschlitten zu verkaufen. Markt 21, II. Matratze mit einf. Bettst. zu verkaufen. Miesl, Markt Nr. 21.

Photoapparat Ernemann 6x9, at. Friedrswagen, zu verkauf. Offerten unter G 149 an d. Erped. d. „Boten“ erb. Fast neuer, geschl. Fensterwagen m. Lederaußschlag, sowie ein Fleischerwagen mit Verbed zu verkaufen. Cunnerrsdorf, Paulinenstraße Nr. 5.

Ein Chaiselongue, neu, roter Wolfhof Bezug, steht noch billig z. Verkauf. Mühlarabenstraße Nr. 31, parterre rechts.

Verkäuflich Nussbaum-Blumentisch, Kinderbadewanne, weiÙer Sweater u. Kittelanzüge, Mantel für 2-3 Jahre. Neue Herrenstraße 1, I.

Ein neuer, dunkelblauer Wintermantel f. mittlere Natur i. Preise von 400 Mk. steht b. Herrn Schneidermeister Esßl in Rannowitz zum Verkauf.

Neuer Sammantel umständehalb, zu verk. Neue Herrenstr. 2, üb. d. Schm.

Danteln, je 8 Pfd., billig zu verk. Wilhelmstr. 35, v. Zu verk. 1 Anfenderhut, Gr. 55, und 7 SöÙe, alles fast neu, bei Metzner, Cunnerrsdorf, Dorststraße 136.

2 pracht. KröÙ Schlitten, 1 Paar hohe Damenstiefel (Nr. 39), Handarbeit, Preisw. Tierlehen (10 Bände) zu verkaufen. Bergstraße 9, I, 1.

Gute Bücher für junge Mädchen, gebr. Puppenmöbel, ante. Bekleid., WasserfaÙelle, Leinenkasten, Gr. 36, 35, zu verkaufen. Kaiser-Friedrich-Str. 7, I.

Zweifvänn. Korbschlitten mit Fellbede, Plüschaußschlag zu verk., evt. gegen Saker und Heu zu vertauschen. Enger Weg 4.

Zu verkaufen weißlad. Wirtschaftsschl., II. E. Schranf, Reanimator, div. Bilder, Stehleiter, Waschkünder, Zinfblech-Wanne, dito Waschlöffel, Küchlein, Föhnerbürste, div. Praxysanten, Messermaschine, Beschäftigung Mittwoch vorm. 10-1 U. Wilhelmstr. 51, part. I.

3 Paar Schlittschuhe, 1 Sport Schlitten, 1 eiserne einf. Reitkelle u. Gardin-Stangen zu verk. Warmbrunn, Villa Hobeit.

Ein- und zweifvännig Spangenschlitten stehen preiswert z. Verk., desgl. 1 gebrauchte Tafelschlitten, eignet sich für Handkassette u. auch zur GepäÙbel. B. Gerstmann, Schäferstraße 21 a.

Kanarienvogel, gut singend, mit Gebauer zu verkaufen. Alte Herrenstraße 22, II.

Herrnanzug, sehr aut. erhalt., fast neuer Uniform-Hack und 1 Paar Langschäfer, GröÙe 43, aut. erhalten, billig zu verkaufen. Sapfenstraße 11, part. III.

Dankagung.
Für die liebevollen Beweise herzlichster Teil-
nahme sowie die zahlreichen Kranzspenden
bei dem Hinscheiden meiner einzigen, un-
geliebten Schwester

Anna Linke
spreche ich Allen meinen tiefempfundenen
Dank und ein „Gott vergelt's“ aus.
Die tiefgeliebte Schwester
Maria Vorhauser,
geb. Linke.
Hirschberg, den 20. Dezember 1920.

Herzlichen Dank
Allen, die uns beim Beimgange unserer lieben
Mutter ihre Teilnahme erwiesen haben.

Geschwister Hoffmann.
Hirschberg, den 20. Dezember 1920.

Freitag früh verstarb plötzlich und uner-
wartet durch Unglücksfall unsere liebe Mutter,
Großmutter und Urgroßmutter,
verw. Frau Schnelbmeister

Pauline Maiwald
im Alter von 75 Jahren.
Dies zehren tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Maiwald, Postkassierer,
und Familie, Cunnersdorf.
Frau Maria Walsch, geb. Maiwald,
und Familie, Warmbrunn.
Beerdigung: Mittwoch nachmittag 2 Uhr vom
St. Hedwigs-Krankenhaus i. Warmbrunn aus.

Statt besonderer Anzeige.
Heute, morgens 3 Uhr, entschlief
sanft nach langem, schweren Leiden mein
lieber, guter Mann, unser lieber Sohn,
Bruder, Schwiegersohn, Schwager und
Reife, der

Georg Klocker
im Alter von 34 Jahren.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Helene Klocker geb. Sosath.
Schmiedeberg i. Rsgb.,
den 20. Dezember 1920.

Beerdigung: Donnerstag, den 23. De-
zember, nachmittags 3¼ Uhr vom Trauer-
hause, Markt 42, aus.

Silbernes Lorgnon
mit Kette zwischen Konzorthaus u. Hotel „Hohes Rad“
verloren!
Gegen Belohnung abzugeben **Vilja Schade,**
Cunnersdorf i. Rsgb., Kraftwerk.

Verloren am Sonntag.
Gemmenbrotsche
Warmbrunn. Elektrische.
Lenglethol. Bea. Bel. ab-
zugeben Berastade 8. vi.

Verloren Pincenz,
Golddoubel. in Lederetui
Sount. nachm. 5-7 Uhr.
Bitte geg. Belohn. abgab.
Cunnersdorf.
Paulinenstr. 10. II r.

DEUTSCHE BANK.

Bezugsangebot von Mk. 68 750 000 neuen Aktien.

Die außerordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 29. November 1920 hat die Erhöhung des Grundkapitals von Mark 275 000 000 auf Mk. 400 000 000 durch Ausgabe von Mk. 125 000 000 neuen auf den Inhaber lautenden Aktien, welche für das Geschäftsjahr 1920 dividendenberechtigt sind, beschlossen. Die neuen Aktien werden in Abschnitten zu Mk. 1000 und zu Mk. 1200 ausgegeben. Ein Betrag von nom. Mk. 68 750 000 neuen Aktien soll den bisherigen Aktionären unserer Bank zum Bezuge angeboten werden.

Nachdem die durchgeführte Kapitalerhöhung in das Handelsregister eingetragen ist, fordern wir im Auftrage des für die Durchführung der Kapitalerhöhung gebildeten Konsortiums unsere Aktionäre auf, das Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen auszuüben:

1. Die Ausübung des Bezugsrechts hat bei Vermeidung des Ausschlusses in der Zeit vom 4. Januar 1921 bis 26. Januar 1921 einschließlich in Hirschberg bei der Deutschen Bank Filiale Hirschberg sowie bei den sonst bekanntgemachten Stellen während der üblichen Geschäftsstunden zu erfolgen.

2. Die Aktien, für welche von diesem Recht Gebrauch gemacht werden soll, sind nach der Nummernfolge geordnet ohne Gewinnanteilscheinbogen in Begleitung eines doppelt ausgefertigten Anmeldescheins mit Nummernverzeichnis, wofür Formulare bei den Bezugsstellen erhältlich sind, am Schalter der Bezugsstellen einzureichen und werden nach Abstempelung zurückgegeben.

Die Ausübung des Bezugsrechts ist bei der Deutschen Bank und ihren Niederlassungen sowie an den Schaltern der übrigen Bezugsstellen provisionsfrei. Soweit bei letzteren die Ausübung des Bezugsrechts jedoch im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden diese die übliche Bezugsprovision in Anrechnung bringen.

3. Auf je Mk. 4000 alte Aktien kann eine neue Aktie über Mk. 1000 bzw. auf Mk. 4800 alte Aktien eine neue Aktie über Mk. 1200 zum Kurse von 220% zuzüglich Schlußscheinsteapel bezogen werden.

Bei Ausübung des Bezugsrechts ist der Bezugspreis von 220% und der Schlußnotensteapel zu entrichten.

Beträge im Nennwerte von weniger als Mk. 4000 bzw. Mk. 4800 alte Aktien bleiben unberücksichtigt, jedoch sind die Bezugsstellen bereit, die Verwertung oder den Verkauf von Bezugsrechten zu vermitteln.

4. Ueber die geleistete Einzahlung wird auf einem zurückzugebenden Anmeldeschein Quittung erteilt. Die Ausgabe der jungen Aktien erfolgt Anfang März 1921 gegen Rückgabe des quittierten Anmeldescheins bei derjenigen Stelle, bei welcher das Bezugsrecht ausgeübt worden ist. Der genaue Zeitpunkt der Ausgabe wird seinerzeit bekanntgegeben werden.

Die Aufforderung an die Inhaber der Aktien der früheren Hannoverschen Bank, der Braunschweiger Privatbank A.-G. und der Privatbank zu Gotha zur Einreichung ihrer Aktien, denen obiges Bezugsrecht nicht zusteht, zwecks Umtausch in neue Aktien der Deutschen Bank wird nach Ablauf der Bezugsfrist erfolgen.
Berlin, im Dezember 1920.

DEUTSCHE BANK.
Mankowitz, Heilmann.

Am Montag, den 27. Dezember cr.

bleiben unsere Kassen und Büros geschlossen.
Bank für Handel u. Industrie Niederlassung Hirschberg i. Schl.
Deutsche Bank Filiale Hirschberg.
Eichborn & Co. Filiale Hirschberg.

Verloren
Steinmarder-Pelzkragen
Montag abend auf dem
Bege Mühlgrabenstraße,
Doberberga, Bromenade.
Gegen ante Belohnung
abzugeben im „Voten“.

Ein braunvoties
woll. Tuch verloren.
Geg. Belohn. abzugeben
Schützenstraße 12, part.

Gefunden Portemonnaie
mit Inhalt. Abzugeben
Cunnersdorf, Dorstr. 58.

Hund zugekauft,
Jagdbundrasse, weiß mit
braunen Flecken, langem
Sehna und Rute. Gegen
Erhaltung der Untertosen
abzugeben
Markt Warmbrunn.

Charakter
nach Handschrift beurteilt.
Zukunft.
Reichtum, Eheleben usw.
u. Sternen berechn. als
Gratisbeilage. Nur Ge-
burtst. u. Schrift einsehend.
Institut Mond.
Pelsala 158, Postfach.

Viele verm. Dam. wünsch.
sich bald allsch. u. verheir.
Derr. w. auch o. Verm.
erb. sof. Ausl. d. Union.
Berlin, Postamt 25.

Nachhilfeunterricht
in Latein für Unterri-
chlerin sel. Aug. N 133
an d. Erved. d. „Voten“.

Pianos, Harmoniums,
Klavierstuhl, Notenstän-
dele, elektrische hohe Ständer-
lampen bei Wöhling,
Wilhelmstraße 6.

In unfer Handelsregister B ist bei der unter Nr. 51 eingetragenen gemeinnützigen Bau- u. Siedlungsgesellschaft für d. Kreis Dirschberg mit beschränkter Haftung eingetragen worden, daß der bisherige Geschäftsführer, Siedlungssekretär Erich Grundmann, ausgeschieden ist; statt seiner ist der Fabrikbesitzer Carl Heinrich in Dirschberg zum stellvertretenden Geschäftsführer bestellt.
Dirschberg, 5. Dez. 1920.
Amtsgericht.

In unfer Handelsregister A Nr. 31 ist heute bei der offenen Handelsgesellschaft O. Opitz in Schreiberhan folgende Veränderung eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind die beiden Gesellschafter: Frau Susanne Kühnau geb. Opitz u. Dr. Erich Opitz. Jeder Liquidator soll einzeln handeln dürfen. Vermsdorf-Khnaß, 9. Dez. 1920.
Das Amtsgericht.

In unfer Handelsregister A ist bei der unter Nr. 549 eingetrag. Einzelirma „Arthur Märtsche Bauaterialiengroßhandlung“ in Dirschberg eingetragen worden, daß der Bautechniker Erwin Lange in Cunnersdorf in das Geschäft als persönl. haftender Gesellschafter eingetreten und daß die Firma in „Märtsche & Lange Bau- und Brennstoffgroßhandlung“ geändert ist.
Die neue Firma ist demnächst an demselben Tage unter Nr. 563 des Handelsregisters Abteilung A als die einer offenen Handelsgesellschaft eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 15. Novbr. 1920 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter derselben sind der Kaufmann Arthur Märtsche in Dirschberg und der Bautechniker Erwin Lange in Cunnersdorf. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschaft. nur in Gemeinschaft ermächtigt.
Dirschberg, 3. Dez. 1920.
Amtsgericht.

In Genossenschaftsregist. ist bei der Schuhmacher-Rohstoff- und Lieferungs-Genossensch. e. G. m. b. H. Dirschberg eingetragen worden, daß durch Beschluß d. Generalversammlung vom 28. Juli 1920 der § 1 der Statuten betreffend den Gesamtstand des Unternehmens den Zusatz erhalten hat:
Die Abgabe von Materialien und Rohstoffen ist auch an Nichtmitgliedern möglich.
Dirschberg, 11. Dez. 20.
Amtsgericht.

In unfer Handelsregister Abteilung A ist heute unter Nr. 564 die Firma „Heinrich Dattwig, Spezialhaus moderner Wohnungsseinrichtungen“ zu Dirschberg und als deren Inhaber d. Tischlermeister Heinrich Dattwig ebenfalls eingetragen worden.
Dirschberg, 9. Dez. 1920.
Amtsgericht.

In Genossenschaftsregist. Nr. 19 ist bei der Juwelier- und Parlehnstasse e. G. m. u. H. eingetragen worden, daß d. Vorst. Mitgl. Schmiedemeister Eduard Smeiber verstorben ist und an seine Stelle der Baueraussch. Robert Wahn in d. Vorstand gewählt ist.
Dirschberg, 11. Dez. 20.
Amtsgericht.

Der in den Vorstand d. Genossenschaftsdruderei e. G. m. b. H. in Dirschberg als stellvertretendes Vorstandsmitglied auf die Dauer von 3 Monat. gewählte Kaufmann Bruno Marquardt in Cunnersdorf ist nunmehr z. Vorstandsmitglied gewählt.
Dirschberg, 11. Dez. 20.
Amtsgericht.

In unfer Handelsregister ist heute unter Nr. 566 die offene Handelsgesellschaft in Firma H. Dinte & Scheel“ mit dem Sitze in Dirschberg eingetr. word. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Landwirtschafter Alfred Dinte und Gustav Scheel, beide in Dirschberg. Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1920 begonnen.
Dirschberg, 14. Dez. 20.
Amtsgericht.

Iwanasversteigerung. Donnerstag, den 23. Dez., vormitt. 11 Uhr sollen in Seiffersdorf, Kr. Schönau a. d. Ragbach:
Verschiedene Baumaterialien (Ritzzeug) öffentlich meistbietend versteigert werden. Verkaufsort der Bieter im Garkhof des Herrn Schröder.
Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Am Mittwoch, den 22. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich in Warmbrunn, Garkhof „zur Post“ (anderorts abfändel):
1 Landauer und 1 Kufbaum-Verfiko.
Vorankuf.
Gerichtsvollz., Dirschberg.

50 Mark Belohnung
erhält derjenige, welcher mir meinen Hund wiederbringt, hellgrauer Wolfshund (Hündin), auf den Namen Kora hörend. Abzugeben bei Carl Peter, Kolonialwarenhandlung, Petersdorf.

Gemeindesteuererhebung 1920.

Nach Genehmigung des Bezirksausschusses und Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten werden im Rechnungsjahre 1920 folgende Gemeindesteuern erhoben:

- a. die Grundwertsteuer nach einem Tausendfache des Grundstückswertes, der einem Zuschlage von 540% der staatlich veranlagten Grund- und Gebäudesteuer entspricht,
 - b. die Gewerbesteuer in folgenden Zuschlägen zur staatlich veranlagten Steuer:
Klasse 1 625%,
Klasse 2 575%,
Klasse 3 500%,
Klasse 4 400%.
 - c. die Betriebssteuer in 300% Zuschlag zur staatlich veranlagten Steuer,
 - d. die Filialgewerbesteuer nach den bisherigen Sätzen, jedoch mit der durch § 44 des Reichsumsatzsteuergesetzes erforderlich gewordenen Beschränkung.
- Dirschberg i. Schl., den 16. Dezember 1920.
Der Magistrat.

Futter-Kartoffeln.

Der Verkauf findet Mittwoch, den 22. Dezember, vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Reithahn, Viehmarktsstraße, statt.
Magistrat Dirschberg.

Fort mit den dünnen Rasierklingen!
Kein teurer Klingenersatz mehr.

„**Mulcuto**“ hohlgeschliffene Rasier-Apparate bleiben jahrelang ohne Nachschleifen haarscharf. Daher im Gebrauch der billigste Apparat. Tausende Anerkennungen. Verlangen Sie sofort illustrierte Preisliste gratis und franko von **H. K. Thiel, Breslau, Sadowastraße 80.**
Jeder Apparat 14 Tage zur Probe!

„Die beste Weihnachtsgabe.“

Land-



Zigaretten

für Qualitätsraucher!

Koloniasport	20 Pfg.
Sachsenblume	25 „
Eno, Großerwoog	30 „
Frühstot	40 „
Casino	50 „

Drei neue

Motorstiftendrescher

mit Schüttelzeug und Sieb (Kugellager), System Ceres, Liegnitz, verkauft billigst

Ingenieur Erich Franz,
Lähn a. Bober, Tel. 81,

Hotel zum Goldenen Frieden.

Junge fette Gänse per Pfund Mk. 11.50 über 10 Pfund Mk. 12.—,
Bienenhonig garant. reine goldhelle Ware, per Pfd. Mk. 17.50, in Dosen zu 9 Pfd. netto.
Versand per Nachnahme. **Landwirtschaftl. Einkaufszentrale, G. Weyrauch, Haynau Schl.**

Die erkannte Person

welche am 20. 12. 20 in der Elektr. Straßenbahn, ab 4. Warmbr. Platz, uns das Paket vom Sitz wognahm u. dasselbe unter den Sitz stellte, dann beim Aussteigen aneinerte, wird erzuucht, das Paket sofort (spätestens bis Mittwoch mittag, da wir sonst polizeiliche Hilfe in Anspruch nehmen) im Fundbüro der Hirschb. Talbahn abzugeben. Die Person ist noch durch zutreffende Fahrgäste bei der Haltestelle „Gemeindeamt Horiechdorf“ erkannt worden.

Die drei Verlierer.

Warnung!

Barne jedermann, daß lügenhafte Gerede über mich weiter zu verbreiten, und ratet, die Jungen im Saume zu halten, da ich ohne Ansehen der Person v. Just ab gerichtl. vorgehe.
Frau Ida Opitz, Gladenschiffen.

Die dch. mich nachgesagte Aeußerung gegen Herrn R. John beruht auf Unwahrheit.
J. G.

100 Mark Belohnung

erhält, wer die Täter namhaft macht, die aus meiner Hermsdorfer u. Saalberner Vestibula Bäume gestohlen haben.
Ludwig Wallfisch, Warmbrunn.

Petersdorf i. N. 300 Mark Belohnung.

In der Zeit von Ende Oktober bis Anfang Nov. ist ein auf meinem Grundstück in Nieder-Petersdorf (früher Stelmacherei) aufgestellter Teil einer Drehbank gestohlen worden.
Für die Benennung des Diebes oder Bezeichnung von Spuren, die zu seiner Feststellung führen, wird obige Belohnung zugesich.
J. G. Enge.

Ankauf Juwelen

Margra & Co.
Kanonierstr. 9, Berlin.

Grammophonplatten,
Taschenlampen,
Bereifungen, Benklung.,
Griffe, Glocken,
Laternen, Gattelschellen,
Kleidernehe, Ketten,
Pedale, Luftpumpen
empfehlen
in großer Auswahl

H. Tschorn,
Dunkle Burgstr. 20.

**Christbaum-
Dauer-Kerzen.**

Unverbrennbar.
Nicht rußend od. tropfend,
hellbrennend.
An jedem Weihnachtsfest
zu benützen
12 Duzend mit Brennstoff
20 Mark.
8 Duzend mit Brennstoff
11 Mark.
8 Duzend mit Brennstoff
6 Mark.
Bestellungen nach außer-
halb unter Nachnahme
Wiederverkäufer gesucht.
Reimann, Dirschberg Schl.,
Pöfner-Friedrich-Str. 18.

Achtung!
Mittler Gelegenheitskauf!
1 fast neuer Brantantina,
1 dito Brautkleid, schwarz,
1 feidartiger Militärrock,
1 grauer Herren-Paletot,
1 Paar neue hohe Dam-
schuhe, Größe 41.
1 Paar Halbstiefeln und
Schuhe,
1 gut nähende Singer-
Nähmaschine,
1 Rubb-Kleiderhänder,
1 P. Schneeschuhe, 2 m,
1 Paar Schlittschuhe,
1 Stüber mit unterlegbar,
Wagen,
1 fast neues Herrenrad
mit Gummiereinigung,
1 Karl Präß. Sandwa-
gen und vieles andere mehr
Körlesstraße 8, part. r.

Wega. Waaren veräußert:
1 Damen Schreitisch etc.,
1 Waschschüssel, 1 altes
Eofa, 1 Resulat, 4 Breit-
spinnle hell, 1 Zarn, Petr-
Brennlampe (4 Hl. komb.),
1 getr. gl. Winter-Knopf
mittl. Gr., 1 B. getr. Mil-
Schuhe (Gr. 28), 1 Paar
Schlittschuhe (Merkur, 25)
D. Stunne,
Warmbrunner Str. 10, U.

Paff. Weihnachtsgeld!
Eine weiße ästhetische
Tibet-Garnitur,
auf Seide gearbeitet, steht
billig zum Verkauf bei
Paul Welpenhauer,
am Bahnhof Rosenau.
Tel. 726.

1 B. Damenschuhe Nr. 40,
1 B. Vorzeichen, Nr. 37,
1 Paar Stiefel,
alles gut erhalten, zu verkf.
Kroher, Dirschberg 3.

Eingetroffen!
Salzheringe Stück 90 Pfg.

Händler erhalten dementspr. Rabatt
Salzheringe prompter Tonnenversand
Jeden Tag bis Freitag eintreffend: **Prachtvoller
Schellfisch, Kabflau, See-
lachs, Seeaal, Rotbarsch,**
diese Fische mit der beliebten **Karpfensauce** schmecken
vorzüglich. **Flensburger Spickaale, fetter Lachs**
im Anschnitt, **Geissrindern** feinste Marken. Aus eigener
Räucherei **Räucherheringe,** täglich frisch.

Große marin. **Neringe** in vorzügl. Milch-
sauce, **letzte Kleider** **Räucherwaren**

Warnemünder Fischkosthaus
Erstes Fisch-Spezial-Geschäft am Platze. Gegr. 1890
Dunkle Burgstr., Ecke Markt, Telefon 534.

Große Auswahl
in
**Uhren, Optik,
Gold- und Silberwaren**
finden Sie bei
Fritz Werner,
vorm. Konrad Hopffe,
Uhrmacher u. Optiker,
Warmbrunn,
Hermsdorfer Straße Nr. 17.

Verkaufe
4 sitzigen Bobsleigh
Eilangebote Petersdorf 89.

Sauerkohl
Saure Gurken
Senigurken
Zwiebeln
bietet an
Konserven - Fabrik
Georg Strozmann,
Fernsprecher Nr. 46,
Warmbrunner Straße 27.

Mehrere Steinbänke
(Anker),
1 Karton Fleischbaten,
Kettler,
ein gr. Glas in Lederetai,
ein Kinderschlittchen,
abpoliert,
ein Anker. Fleischwagen
billig zu verkaufen
Markt Nr. 23, 2. Stg. r.
4 getr., Rubb. - Vertikal,
Dinl. - Schreitisch, Gide,
Wäschelosa, Stofflosa, Auf-
waschisch v. d. Markt 42.

Konzertsaal
billig zu verkaufen Lin-
straße 10, part. r.

**Mäntel,
Blusen, Röcke,
Tanzkleider**
überst billig.
Nahmer, Beldberhaus,
Haukeinaana 2 Tr.

Teilhhaber gesucht
mit 70 Tille für eine
gut verzinsb. Sache.
Offerten unter S 137
an die Expedition d.
„Boten“ erbeten.

10000 MK.
auf sichere Einzahlung v.
bald od. 1. Jan. gel.
Geil. Angeb. u. W 141
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Gasthof

mit schönen Gast- und Fremdensimmern,
gr. Parkensaal, tabellofes Geschäft, in großem
Industrieort, 2 Minuten vom Bahnhof gela-
gen. Ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Preis 185 000 Mark. Anzahlung 80—85 000
Mark. Trockene Miete jährlich außer der
Gastwirtschaft 1300 Mark.

Haus

mit viel Nebengelände und Garten, im Zentrum
der Stadt Dirschberg. Ist zu verkaufen und so-
fort zu übernehmen. Preis 90 000 Mark. An-
zahlung 30 000 Mark.

Nähere Auskunft erteilt gegen Rück-
marke das

„**Büro Deutschland**“,
Dirschberg, Dellerstraße 8, Telefon 283.

Landwirtschaft

mit gutem Viehbestand, von 50—150
Vtorgen Acker, sofort zu kaufen gesucht.
Verkäufer wollen ihre Offerten unter
S 159 an die Exp. des „Boten“ richten.

13 900 Mark
a. 1. Div. auf ein Grund-
stück a. 1. 1. 21 ael. Off.
u. H 150 an d. „Boten“.

Darlehn
auf Möbelsicherb. gefucht.
Off. S 151 an d. „Boten“.

14 000 Mark
von Selbstbauer sofort od.
1. 1. 21 gefucht. Off. unt.
M 154 an die Expedition
des „Boten“ erbeten.

3000 Mk. aca. at. Sicherh.
zu verleihen. Off. K 954
postlagernd Böhrenlein.

Zins- u. Geschäftshaus
mit Laden, möbl. Schönb.,
ar. Garten, Licht, Wasser-
leit., a. St. Tischlerei- und
Schlosserwerkstatt i. Haus.
eignet sich für jed. andere
Unternehm., da früh. Ge-
mischtw.-Gesch. war, allert.
Laage, sofort zu verkaufen.
Preis 85 Tille. Anzahl-
nach Uebereinkunft.
Hugo Ort,
Friedberger am Duceh.

**Bertanie mein
Grundstück**
in Dirschberg, pass. f. jed.
Geschäft. Preis 63 000 M.
Anzahl. nach Uebereinkf.,
besal. Grundstück mit Re-
staurant, Prs. 90 000 M.,
Wohnung u. Geschäft 101.
zu übernehmen. Näheres
Markt Nr. 49, 1. Etage,
Dirschberg.

Laden oder Lagerraum
mit oder ohne H. heizbar
Wohnraum, auch im erst.
Stad oder Hinterhaus,
zu pachten gefucht.
Geil. Angeb. unt. E 147
an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtschaft
im Riesengeb., 60 Morg.,
Preis 225, Anzahl. mind.
120 Tille, zu verkaufen.
Näheres gegen Rückporto,
W. Blankensfeld,
Arnsdorf i. Riesengebirge.

Zeh luche
Güter, Landwirtschaften,
Möhlen,
Wohn-, Bins-, Geschäft-,
Gast-, Land- und Posier-
häuser sowie Hotels und
Billen in jeder Größe und
Art f. schnell u. gefentlich.
sow. kapitalkräftige Kauf.
bei jeder Anzahlung, ev.
Barzahlung. Taufschobietta
werden vermittelt.
Richard Hofmann, Reibe,
Nikolschtrake 22.

Kleines Grundstück
mit ar. Garten u. freiw.
Wohnung im Kr. Lande-
but u. a. d. m. P. d. m. f. v.
zu verkaufen.
Offert. unt. P H 2966 an
W. v. v. v. v. v. v. v. v. v.

Wohnung
3-5 Zimm. u. Zubeh. d.
Barzahlung sofort zu kaufen
geil. Bed.: aut. Baumst-
Garten oder etwas Land,
latb. Kirche u. Bahn nahe,
halb vertickbar. Ana. m.
Preisangabe an Gestrichl.
Steinwig, Wilderlobnitzer.

Pony
nicht unter 2.400 Mark, aut
auf den Primen und aut
Gänser, Lammfrömm, für
Kinder geeigneter, kostl.
Schmidl, Stallmeister,
Warmbrunn.

Schönes Zinshaus
6. a. v. l. Rab. D. Wandel
Dellerstraße 12b.

3/4 J. alter Ziegenbock zu verkaufen Wiersdorf Nr. 242.

Achtung! Ein gutes, reelles Arbeitspferd, mittelmächtig, in Wirtschaft passend, sowie 3 Zuchtstiere, 6 Lämmer, ein Stier, gute Rasse, sofort zu verk. Verkauft: Meyersdorf bei Zehn.



Verkaufe und verhandele gute Rosthühner, sowie zwei tragende Kälber, 1/2 J. alt. Preis Schiller, Gunterdorf, Paulinenstraße 6.



Wallache, 2,76 groß, schwarzbraun und Schwarzfuss, passend für Dominium. Offerten unter K 130 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.

Ein brauner Wallach, mittelmächtig, fehlerfrei, zu verkaufen. Zu extra. Schildauer Str. Nr. 27, 2. Etage rechts.

Junge Kuh mit Kalb sowie 2 sehr gute **Krüppelschlitten** verkauft. D. Junge, Wiersdorf bei Kobitzbau.

Schnittschse, unbrauchbar, zu verkauf. Schuber, Dersdorf 16.

Junge, hochtrag. Kuh oder eine frischmelkende zu verkaufen Wobersdorf Nr. 131.

Schäferhündin mit Jungen (5 Woch. alt), 2,1 (Wachst), sof. billig zu verkaufen. D. Wesen, Warmbrunn, Gartenstraße 14.

Dund, 3/4 J. alt, Forterrier, bald zu verkaufen Dersdorf, Wiersdorfer Straße 12.

Mühlensbauer ihr Weizenmühlbau sofort gesucht. Offerten unter O 156 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.

Sich. Existenz.

Wir suchen für die Stadt Hirschberg einen solventen Herrn als Generalvertreter bei einem nachweisbaren Einkommen von **35—70 000 Mark** jährlich. — Es wollen sich nur Herren mit tadelloser Vergangenheit, welche über ein Kapital von mind. 20 000 Mk. verfügen, melden. Gefl. Angebote u. B. N. 6745 an Stud. Moske, Breslau.

Wenn Ersatz d. fehlenden suchen wir für

Stroupiß

zum 1. Jan. zuverlässigen Zeitungsausträger oder -austrägerin. Baldige Meldungen an d. Geschäftsstelle des Voten.

Kräftigen landwirtschaftl. Arbeiter

(17—20 Jahre alt, mit guten Kenntn. sucht zum 1. Januar Gutsbesitzer Stedel, Petersdorf i. N. Hensdor. 62.

Jünger Mann zur Ausbildung, der Lust hat

Massieur zu werden. Gehen Vorkontrakt. D. Weissenroth, Massagelehrer, Landeshut, Wiersdorf.

Junges Ehepaar sucht für bald oder später Stellung als

Hausmeister in Erholungsheim oder Sanatorium im Riesengebirge. Selbstes übernimmt auch ev. Verwaltung in Privatvilla. Gute Bezahlung verbunden. Geschäfte Abw. unter K 155 an die Erh. des „Vote“ erbeten.

Eleve

sucht Stellung zur Erlernung der Landwirtschaft. Offerten unter R 158 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.

Stadttheater Hirschberg sucht ab 1. Januar 1921

eine Ankleiderin und einen Ankleider (Schnelber). Perf. Vorkenntn. 6—7 Uhr im Theaterbüro.

Suche für meinen Sohn Behrle b. einem Schuhmacher in Hirschberg oder Umgegend. Off. u. B 144 an d. Erheb. d. „Vote“.

Tücht. Dienstmädchen bei gutem Lohn und Verpflegung zu Haus gesucht. Offerten in Gehaltsanfr. und Bild erbeten. Café Monopol, Postenhain in Schleien.

Suche für die Feiertage **Frühstellige zum Bedienen d. Gäste.** Offerten unter O 134 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.

Eine Anstalt kann sich melden bei A. Sprenberg, Str. Schmiedeberger Str. 21b.

Suche für bald od. Neujahr eine ältere, eheliche **Kindertreu,** welche auch im Hauslichen helfen kann. D. Bretschneider, Schiefer bei Zehn i. Schl.

Mägde

Sucht bei hohem Lohn, separate Bekleidung Kleider und Weihnachten. 1. Maab 1400 Mark, 2. Maab 1200 Mark, 3. Maab 1000 Mark. Reise wird bezahlt. Eintritt 1. Januar. Aug. Dagen, Bahna, Postholle, Breitenstr. 30.

Aus. Bräulein von hier, mit aut. Kochkenntn., firm in Hausarbeit, sucht vom 2. 1. 21 ab langjähr. Stell. Gute Bezahlung. vorh. Gefl. Offerten unter A 143 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.

Ordentliches, fleißiges **Mädchen** in besserer kinderl. Haushalt möglich ab 1. Jan. gesucht. Verlässliche Vorkenntn. erwünscht. Frau Bankrat Fromme, Landeshut i. Schl., Reichsbau.

Eine Kochmamsell oder Stütze

mit guten Kochkenntnissen sowie ein **Zimmermädchen,** welches einige Hausarbeit mitbesorger. bei hoh. Lohn und Procenten s. 1. 1. 21 gesucht. Oskar Fischer, Hotel Mariental, Ober-Schreiberhau i. N.

Stubenmädchen

für sofort gesucht. Freundesheim Haus Döschlein, Mittel-Schreiberhau. Zum 1. Februar oder später wird ein **Stubenmädchen,** das plätten kann, gesucht. Zuschriften mit L 183 an d. Erheb. d. „Vote“ erb.

Stubenmädchen

Gesucht für 1. Januar gefundenes, ordentliches **Stubenmädchen.** Erbittet Angebote mit Entschlossenheit. Frau Barth, Ritterweg Klein-Neundorf, Kreis Löwenberg.

Ehrliches Hausmädchen

zum 1. oder 15. Januar gesucht. Lohn 30 Mark ohne jeden Abzug. Jul. Seimert, Konditorei, Sprenberga 2.

Mädchen

aus Gast- und Landwirtsch. sucht für 1. 1. 21 Stellung zur weiteren Ausbildung in der Küche in besserer Haushalt, Familienanschluss erw. Auf Wunsch verl. Vorbesetzung. Gehalt nach Uebereink. Werte Zuschriften erbittet. Gerichtsrech. Gaudian, Post Köthenbach i. Schl.

Apollo-Saal.

Heute Mittwoch: **Großer Ball.** — Anfang 7 Uhr. —

Ein **Zimmermädchen,** welches auch häusl. Arb. mit übernimmt, für sofort gesucht. Osdemann, Haus Posthof, Brückenberg.

Verleitetes **Zimmermädchen** für sofort gesucht. Villa Tabeim, Krummhübel im Riesengeb.

Mädchen

ins Lager gesucht. **Mechanische Weberei.**

Mädchen

mit häuslicher Küche in allen Hausarbeit, vertraut, zum 1. oder 15. Jan. 21 nach Schreiberhau gesucht. Zweites Mädchen vorh. Angebote sind in richten unter A 100 postlagernd Schreiberhau.

2. d. 3 F. **Schmiedeberg i. R.** Mi., d. 22. 12. 9 Uhr Unt. l.

Herrsdorf u. K. Gasthof zur Erholung.

Heute Mittwoch: **Schweinfleischen.**

Es ladet freundlich ein Familie Scholtz.

Geb. Dame sucht bei geb. Priv.-Fam. a. heizb. sonn. möbl. Zimm. m. Kochgef. i. Hirschb., Warmbr., Auf. Hensdor. Offerten unter T 138 an den Voten erb.

So. Herr sucht a. 1. 1. 21 möbliertes Zimmer mit Mittagstisch. Preis 5. Off. D 146 an d. „Vote“.

6 I. Internationales Breslauer 6 Tage-Rennen 6

Jahrhunderthalle Breslau

28. Dezember 1920 bis 1. Januar 1921. Direktor Max Sust und Aid Seifert.

Beginn: 2. Weihnachtsfeiertag, 6 Uhr abds.

6 Das Rennen wird Tag und Nacht durchgeführt. 6

- Kassenöffnung 5 Uhr. — Es starten
- W. Müll - Lorenz - Saidow - Stabe - Tadowald
- Paul Thomas Breslau - Packebusch - Herbst, Nürnberg
- Wittig - Stellbrink - Tachmer - Pawke - Aberger
- Gabr. Muschke - Blekemolen, Vermeer, Holland
- Sivocci, Bolzano, Italien - Wegmann, Zürich u. K.

Lacto-Eipulver
(Lactovolin)

wurde während des Krieges, solange die Rohstoffe reichten, von der Regierung zur Versorgung der öffentlichen Anstalten und zur Krankenernährung verteilt. Versuchen Sie „Lacto-Rührpulver (Neuhelt)“ und unser „Qualitäts-Puddingpulver“.

Lactowerk Gebr. Schredelseker, Horchheim b. Worms.

Zu verkaufen
eine Puppenstube, 1 1/2 m lang, mit Hochmaschine u. vollständigem Geschirr, ein Handschiffchen mit Dedeckelungen f. Wäcker, 3 Spinräder mit Rodekreden
Kornbrunn, Badenaue 2, 1. Etage.

Ein Handwagen,
passend für Wäcker, verschiedenes Werkzeug f. Sämlinge und Schloffer, 1 Bohrmaschine, 1 Rohrschraubstock
Neben billige zum Verkauf.
Barisch, Sand Nr. 9.

Elektrischer Kochtopf, Fahrrad-Pat., Luftpumpe, Radnetz, Damenbluse, Kindermilch, Puppenverh., Friedensuniform, rod, Familiengasheerd
preiswert zu verkaufen
Hieselstraße Nr. 16, 1. E.

Gebr., helles Vertiko
zu verkaufen.
E. K. S. A. L. Gummersdorf, Neue Straße.

Günstiges Weihnachts-Angebot!
Zigarren | Zigaretten | Rauchtobak
von 40 Pfg. bis 2 Mk. | von 18 Pfg. bis 55 Pfg. | Pfund von 22 Mark an
empfiehlt in allen Packungen
Oskar Reimann Tabakfabrikate-Großhandlung,
Hirschberg i. Schles., Kaiser-Friedrich-Straße 18.

Zigaretten
für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.
Zigarren u. Tabake,
beste Fabrikate, sehr preiswert, empfiehlt
Juulis Ronge, Schildauer Strasse 6.

Zum
Weihnachtsfest
empfehle mein großes Lager in
Trinkbranntwein, Jamaika-Rum, Cognac, diverse Punsche mit und ohne Alkohol mit Zucker gesüßt,
ff. Doppel-Liköre, Stonsdorfer Bitter, diverse Rot-, Weiß- u. Süßweine, Sekt, alkoholfreie trinkfertige Getränke, Gebirgs-Himbeersaft
— Zigarren und Zigaretten — Rauchtobake —
Paul Przibilla, Likörfabrik
Hirschberg i. Schl., Aeuß. Burgstr. 14. - Telefon 273.

Frauenheilmittel!
Voricht, Frauen lasst sich kostenl. unv. Drogschüre über unv. hvg. Schubarittel senden. Rückporto beilegen.
Rozza-Verfand, Barth i. B., Sommerstraße 3.

Unerreicht in seiner Wirkung ist
Dr. med. Benktschels Beinsalbe

bei Beinschäden, Krampf-obergeschwüren, eiternden Wunden, Brandverletzungen, Flechten u. sonstigen Beschädigungen der Haut.
Preis pro Schachtel Mk. 6.
Genesia Compagnie
Apotheker Wdh.
Berlin - Wilmersdorf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Sorten
Weine und Spirituosen.
Preisliste stehen zu Dienst.
Oskar Gries, Wein-Großhandlung,
16 Kaiser-Friedrich-Str. 16
Fernspr. 748.

Rosenschmitthaare
kauft jede Menge
C. G. Schwanitz, Bahnhofstraße 4.

Prima Bohnerwachs (Wesvare),
Goalpreiswachs in Tafeln,
Mikroline-Hochglanz, künstl.
Staubfreies Jakobsonöl
empfiehlt
Paul Müller, Hirschberg, 10/11.

Als praktische Weihnachtsgeschenke
empfehle
Nähmaschinen
Seidel & Naumann, in allen Ausführungen unter Garantie.
Fahrräder
nur anerkannt beste Marken, sowie
Fahrrad-, Tisch- und Hängelampen, Taschenlampen und Batterien, Grammophone und Platten in großer Auswahl.
Feuerzeuge Ersatzsteine.
Heinrich Schröter
Hirschberg, Poststr. 7 — Telefon 461.
Nähmaschinen- und Fahrradhandlung
Reparaturwerkstatt.

Praktische Geschenke!
Linoleum-Läufer
Stoff-Läufer
Bett-Vorleger
Abgepaßte Wachtuchdecken
Wachstuche
Wandschoner
Türvorleger
Küchenspitzen
u. s. w.
empfiehlt preiswert
Paul Müller,
nur Boberberg 10/11.

1a Tafelmargarine
garantiert feinste Qualitätsware,
Käse (sämtliche Sorten)
Kondensierte Milch
offeriert zu billigsten Tagespreisen.
(Für Großverbraucher u. Wiederverk. Sonderpreise).
Arthur Seidel (Otto Meyer),
Ober-Schreibertbau i. Regh. Fernruf 188,
Großhandlungsbüro.

Prachtv. Weihn.-Geschenk!
Gute Konzertgeige
preiswert zu verkaufen im Kontor Schmiedebg. Str. Nr. 2a.
Bes. von 9-1 u. 3-6 U.
Neue Pelzgaritur,
Ginellischer Marder, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter K 152 an H. Exner, d. „Boten“ erb.

Schwerhörigkeit Ohrensauen!
nervöse Gehörstörungen
Auskft. zu deren Beseitigung erteilt vollständig umsonst
Dr. med. Th. Eisenbach
München B. 33
Postfach München 13.
Hilfsmit. mit Band für ja. Wdh. Hls- u. Lederbüche für 2-3 J. bill. zu verkf.
Bergstraße 11, 1. Etg. r.

Puppenstuben - Tapeten

Zugführabschießer für Fenster und Türen



Wiederverkäufer

Karbid-, Spiritus-, Petroleum-Lampen und deren Teile. Lampenschirme Zylinder Dochte



Richard Haltenort & Co.
Dresden, Sternplatz 8.
Verlangen Sie Preisliste.

Passage-Konditorei

Telefon 335 Görlitz Telefon 335.

Zum Weihnachtsfest:



Baumkuchen

mit Kuvertüre od. Weißguß.

la. Sandtorte.

Teegebäck,

konkurrenzlos.

Prompter Postversand gegen Nachnahme.
Preisofferte auf Wunsch.

Rohe Häute und Felle

kaufen u. zahlen nach wie vor die höchsten Preise
Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.

Achtung! Achtung!
Schmalz- u. Heringstonnen
werden zu sehr hohen Preisen gekauft.
Gonschorek, Markt 10.

Für den Weihnachtstisch
empfehle ich meine reichh. Auswahl in **Musikalien, u. a.**
Musikalische Edelsteine
Band 8
Perlen der Musik
Band 3.
Heinrich Springer's Buchh.
Schildauer Straße 27.

Weihnachts-Punsche
erst lassig,
Zuckersüßung,
fertig zum Gebrauch,
garant. ohne Saccharin,
empfehlen
Gebrüder Cassel
Inh. Richard Heise,
Markt 14.

Höchster Tagespreis

wird bezahlt für
Kanin-Felle,
Ziegen-Felle,
Hasen-, Reh-,
Kalb-Felle,
Rind-Häute etc.
Schmidt's Pelzhandlung,
Warmbrunner Straße 27
im Warmbrunner Hof.

26 Das neue
Kurzwaren-Spezialgeschäft
Albert Goschewski
Hirschberg, Schildauer Str. 26
bietet besonders günstig:
Krawatten
Herrn-Socken
Hosenträger

Braunbuch	8.00
Niederdruckst. 5.	
Arms-Buchdruck	4.-
Langbuch	4.-
Kontobuch	4.-
Summ. Borträge	3.-
Wochenscheide	3.75
Buch über Abw.	3.25
Abw. des Menches	10.-
Wagn. 8. - Hirschbuch 8.-	
Preis-Bericht, Veranschaulig.	

Robhaare
(Schmitt-) ffr. jede Menge
Ed. Reichelt, Bürstenfabrikant,
Elbte Burostraße 16.

Einer Böten zurückgeleht.
Jugendschriften
empfiehlt
H. Springer's Buchhdlg.

Anzugstoffe
Paletotstoffe
Lodenstoffe
Damentuche
Westenstoffe
empfiehlt

Carl Pohl
Tuchhandlung
Lichte Burgstrasse 22.

Ziegenfelle
sowie alle anderen Gott.
Felle
kauft Netz und zahlt wie
bekannt die allerhöchsten
Laagespreise
H. Zeidler, Hirschb.,
Sand, Alte Hofmühle.

Wichtig für Wiederverkäufer!
Ich habe heute noch größere Ladungen
Schokoladen, rohen und gerösteten
Kaffee, Kakao, Bonbons, Kekse (Feu-
rich-Kekse), Fisch-, Honig- u. Pfeffer-
kuchen, sowie

verschiedene Zuckerwaren
hereinkommen und kann daher noch vor
dem Feste mit jedem Quantum dienen.
Man besichtige mein Lager ohne jeden
Kaufzwang.

Paul Petzold, Großhandlg., Bad Warmbrunn
Büro und Lager: Hirschberger Straße 6.
Fernsprecher 190.

Wunderkerzen
und andere pyrotechnische
Weihnachtsartikel
empfiehlt im ganzen und einzeln billigst
H. Maul.



Nähmaschinen
Fabrik-Preise
sofort ab Lager.
Mittelstaedt,
Breslau 2.

ausst. ein- u. Verkauf
Juwelen, Perlen
Brillanten!
Gold-Silber-Platin-Schmuck
Antiquität. Teppiche.
Sonnenfeld
Breslau, Ohlauer Str. 46 II
Eingang: Neue Gasse.
Tel. Ohle 408

Nadelholzbestände,
Kiefer, Fichte, Tanne und
Lärche, in jeder Größe,
liegend oder stehend, lauff
gegen Barauszahlung
Carl Begasse,
Dampfsäge- u. Hobelwerke,
Rothwasser D.S.

Als Weihnachtsgeschenke sind Offenbacher Lederwaren sehr beliebt

Wir bieten in reicher Auswahl
bei zeitgemäß billigen Preisen an:

Neu aufgenommen:
Munde-Garnituren

Aparte Neuheiten
in Damen-Handtaschen

Reisetaschen :-: Kabinen-
Handkoffer in Leder und
gutem Ersatz

Reise-Necessaire

Markttaschen

Geldscheintaschen und die
beliebten kombinierten
Geldbehälter

Brief-, Zigarren-
und Zigaretten-Taschen

Schreibmappen u. Schreib-
unterlagen i. Leder u. Ersatz

Rucksäcke besonders preiswert
Hosenträger :-: Sport- und
Lackgürtel

Schulranzen in Leder und
Ersatz :-: Leder-, Akten
und Musik-Mappen

Fuß- und Schloßhülle
Fahrradkassen und Pumpen

Unsere Ausstellung empfehlen wir, ohne
Kaufzwang, einer glükigen Beachtung.

Otto Spüth & Sohn, Markt Nr. 51.

Carl Rudolph

Raumkunst

Kunstgewerbe

Hirschberg i. Schles.

Promenade 8

Möbel: Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer, Küchen, Polster- u. Kleitmöbel

Passende Weihnachtsgeschenke

Rohr-Korbmöbel
Aquarelle

Plastiken
Truhen etc.

Radierungen
Kristalle

Öelgemälde
Porzellane

Geöffnet von 9-12 und 2-6 Uhr.

Feuerwehr-Bedarfs-Gerätschaften

als Hanfschläuche, Flachsschläuche, innen
gummierte Hanfschläuche rot imprägniert,
Gummisaugschläuche, Storzcupplungen,
schles. Normalverschraubungen, Uebergangsstücke,
Strahlrohre stets vorrätig.

Adolf Patzner,

technisches Büro,
Hirschberg, Wilhelmstraße 29.

Schokoladenhaus Knusperhäuschen

Bahnhofstraße 33c Ecke Franzstraße

empfiehlt
zum Weihnachtsfest in großer Auswahl:

ff. Röstkaffee, Kakao, Tee,
Bonbons, Schokoladenpulver,
Schokoladen in Tafeln,
Christbaumbehäng das 1/2-Pfund
von 3.50 Mark an.
Marzipanmasse, Marzipan-
Kartoffeln und -Würste in
ta. Qualität.
Nürnberger Lebkuchen,
Warmbrunner Backwerk, hochl. Konfekte.

Als

Herrengeschenke

empfehle

Selbstbinder, Krawatten,
Strickbinder, Hosenträger,

Oberhemden

Nachthemden, Unterzeuge,
Kragenschoner, Socken

in guten Qualitäten
zu billigen Weihnachtspreisen

Landeshuter Webw.-Niederlage

Erich Assert.

Zum Weihnachtsfest!

Rhein-, Mosel- u. Bordeauxweine
Süd- und Schaumweine

deutsche Rotweine, vorzüglich zu
Punsch geeignet

Kognak, Jam.-Rum, Tafel-Liköre

empfiehlt in erstklassigen Marken

Kempinski's Weingroßhandlung

Kaiser-Friedrich-Straße 14.

Feinruf 286

Suppen in Stangen.

Um mein Lager zu räumen, verkaufe weit
unter Einkaufspreis Reis, Pilz, Teiggrauen,
Graupen-Suppen in bekannten Würfeln durch-
weg 20 Pfg. der Würfel, in Stangen zu 5 Würfeln.
Partie vorzüglich für Massenleistungs-
anstalten, Volksküchen usw. geeignet.

Fritz Adler,
Lebensmittelgroßhandlung,
Poststraße 7/8.